

TÄTIGKEITS- BERICHT 2019



AGGLO
FRIBOURG · FREIBURG



Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES.....	1
1.1	Interne Betriebsorganisation	1
1.2	Tätigkeiten des Vorstandes zuhanden des Rates	2
1.3	Verträge und Vereinbarungen	4
1.4	Stellungnahmen.....	9
1.5	Personal.....	10
1.6	Kommunikation	11
2	AUFGABENBEREICHE.....	13
2.1	Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM).....	13
2.2	Aufgabenbereich der Förderungen	28
2.3	Aufgabenbereich der Finanzen und des Personals.....	41
3	VERSCHIEDENES.....	42
4	ALLGEMEINE INFORMATIONEN.....	43
	ANNEXE - LISTE DES MEMBRES DU CONSEIL 2019.....	44

Glossar

Alle Abkürzungen sind in diesem Dokument in Schrägschrift dargestellt.

AF	Aufgabenbereich der Förderungen (Kultur, Wirtschaft und Tourismus) der Agglomeration Freiburg
AF&P	Aufgabenbereich Finanzen und Personal der Agglomeration Freiburg
Agglomeration	Agglomeration Freiburg (Institution) als politisches Organ (Legislative und Exekutive) mit einer Verwaltungs- und einer Fachstelle
AP2	Agglomerationsprogramm der zweiten Generation der Agglomeration Freiburg
AP3	Agglomerationsprogramm der dritten Generation der Agglomeration Freiburg
AP4	Agglomerationsprogramm der vierten Generation der Agglomeration Freiburg
ARUM	Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität der Agglomeration Freiburg
BFS	Bundesamt für Statistik
B+R	Veloabstellplätze B+R, welche die Fortsetzung einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ermöglicht
CORODIS	Commission Romande de Diffusion des Spectacles
CRID	Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und eine koordinierte regionale Entwicklung
DBP	Detailbebauungsplan
EcoTerr	Territoriale Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration
FK	Finanzkommission der Agglomeration Freiburg
Freiburger Agglomeration	Freiburger Agglomeration (als Gebiet)
FTR	Freiburg Tourismus und Region
HRS	Hauptstadtregion Schweiz
Innoreg FR	Die Plattform Innoreg FR erlaubt es den Regionen und dem Staat Freiburg, die Neue Regionalpolitik (NRP) auf regionaler Ebene umzusetzen.
KAG	Gesetz über die kulturellen Angelegenheiten (SGF 480.1) des Staats Freiburg
Kanton	Kanton Freiburg (Gebiet)
KantRP	Kantonaler Richtplan
KultK	Kulturkommission der Agglomeration Freiburg
KRMU	Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt der Agglomeration Freiburg
KrRM	Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität der Agglomeration Freiburg
Kulturkonferenz	Konsultativkonferenz zur Kultur in der Region Freiburg
Mitgliedsgemeinden	Mitgliedsgemeinden der Agglomeration Freiburg
Mobul	Gemeindeverband Mobul
NRP	Neue Regionalpolitik

OP	Ortsplanung
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PE	Publikumsintensiven Einrichtungen
P+R	P+R Autoparkplätze, die durch die Agglomeration Freiburg gefördert werden, mit ermässigten Tarifen unter der Bedingung der Fortsetzung einer Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln
Rat	Agglomerationsrat der Agglomeration Freiburg
Ratsbüro	Büro des Agglomerationsrats der Agglomeration Freiburg
Reglement des Rats	Reglement des Agglomerationsrats der Agglomeration Freiburg
RPBG	Raumplanungs- und Baugesetz (SGF 710.1) des Staats Freiburg
RPG	Bundesgesetz über die Raumplanung (Raumplanungsgesetz, SR 700)
RRP	regionaler Richtplan
rVV	Regionale Verkehrsverbände
SCH	Verein Sélection Suisse en Avignon
Sitecof	Sitecof, Geoportal der Agglomeration Freiburg
SSA	Société suisse des auteurs - Verwaltung der Urheberrechte für Bühnen- und audiovisuelle Werke
Staat Freiburg	Staat Freiburg (politisches Organ)
Statuten	Statuten der Agglomeration Freiburg
Stiftung cma	Fondation cma -Fondation romande pour la Chanson et les Musiques Actuelles
StrG	Strassengesetz (SGF 741.1) des Staats Freiburg
SyZACT	IT-System für das Arbeitszonenmanagement
TPF	Freiburgische Verkehrsbetriebe Holding (TPF) AG
TransAgglo	TransAgglo, Langsamverkehrsachse, die die Freiburger Agglomeration durchquert
VG	Verkehrsgesetz (SGF 780.1) des Staats Freiburg
EspaceSuisse	Verband für Raumplanung
Vorstand	Agglomerationsvorstand der Agglomeration Freiburg
VR	Ausführungsreglement zum Verkehrsgesetz (SGF 780.11) des Staats Freiburg
VZÄ	Vollzeitäquivalente
VLS	Veloleihstationen, Veloverleihsystem, Veloverleihservice

Tätigkeitsbericht 2019 des Agglomerationsvorstandes

In Übereinstimmung mit den *Statuten der Agglomeration Freiburg* (nachstehend *Statuten*), die vom *Agglomerationsrat* (nachstehend *Rat*) am 1. Juni 2008 erstmals genehmigt und am 13. September 2018¹ revidiert worden sind, erstellt der *Agglomerationsvorstand* (nachstehend *Vorstand*) alljährlich einen Bericht über seine Tätigkeiten. Er unterbreitet diesen Bericht anlässlich der Genehmigung der Jahresrechnung der *Agglomeration Freiburg* (nachstehend *Agglomeration*) dem *Rat* zur Kenntnisnahme.

1 Allgemeines

1.1 Interne Betriebsorganisation

○ Vorstand und Aufgabenbereiche

Der *Vorstand* tritt in der Regel alle zwei Wochen zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Alle Geschäfte werden im Rahmen der Sitzungen der Aufgabenbereiche im Voraus vorbereitet, bevor sie dem *Vorstand* für die Beschlussfassung vorgelegt werden. Der *Vorstand* fasst seine Beschlüsse im Kollegialbeschlussverfahren. Im Jahr 2019 nahm der *Vorstand* insgesamt an 19 ordentlichen Sitzungen teil.

Der *Vorstand* setzt sich wie folgt zusammen: aus den Herren René Schneuwly (Präsident, Granges-Paccot) und Thierry Steiert (Vizepräsident, Freiburg); den Damen Andrea Burgener Woeffray (Freiburg), Eliane Devaud-Sciboz (Avry), Anne-Elisabeth Nobs (Corminboeuf), Rose-Marie Probst (Belfaux) und Suzanne Schwegler (Givisiez) sowie den Herren Jean-Pierre Helbling (Marly), Bruno Marmier (Villars-sur-Glâne), Pierre-Olivier Nobs (Freiburg), Kuno Philipona (Düdingen) und Michael Studer (Matran). Herr Studer hat am 27. Februar 2019 seinen Rücktritt eingereicht und wurde durch Herrn Simon Gabaglio (Matran) ersetzt.

Im Anschluss an die personellen Änderungen im *Vorstand* seit Beginn der Amtsperiode, hat sich auch die personelle Zusammensetzung der Aufgabenbereiche verändert. Im Jahre 2019 waren sie wie folgt zusammengesetzt:

- *Aufgabenbereich der Raumplanung, Umwelt und Mobilität* (nachstehend *ARUM*): Die Damen Burgener Woeffray (Präsidentin, Verantwortliche für den Bereich Raumplanung) und Dévaud-Sciboz (Verantwortliche für den Bereich Mobilität), sowie die Herren Helbling, Marmier und Philipona.
- *Aufgabenbereich der Förderungen* (nachstehend *AF*): Die Damen Probst (Verantwortliche für den Bereich Tourismus) und Schwegler (Verantwortliche für den Bereich Kultur), sowie Herrn Nobs (Präsident, Verantwortlicher für den Bereich Wirtschaft).
- *Aufgabenbereich für die Finanzen und das Personal* (nachstehend *AF&P*): Frau Nobs sowie die Herren Gabaglio (seit dem 28. Februar 2019), Steiert (Präsident) und Studer (bis zum 27. Februar 2019).

¹ Artikel 16 Absatz 1 Buchstabe e) Statuten: [Der Rat] er beschliesst den Voranschlag und genehmigt die Rechnung sowie den Tätigkeitsbericht des Agglomerationsvorstands.



○ Beratungs- und Gutachtergremien

Im Rahmen seiner Tätigkeiten kann sich der *Vorstand* auf das Fachwissen von Beratungs- und Gutachtergremien abstützen, entsprechend ihrer Zuständigkeitsbereiche insbesondere auf die *Kommission für regionale Raumplanung und Mobilität* (nachstehend *KrRM*) und die *Kulturkommission* (nachstehend *KultK*).

Die *KultK* ist ein Konsultativorgan, das sich aus dreizehn Mitgliedern zusammensetzt, die auf Vorschlag des *Vorstandes* vom *Rat* gewählt werden. Ihre Gutachten und Stellungnahmen werden dem Bereich Förderungen zugestellt, der ihre Richtigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften überprüft und ihren Standpunkt anschliessend an den *Vorstand* weiterleitet. Der Präsidialvorsitz der *KultK* wird statutarisch einem Mitglied des *Vorstandes* übertragen. Für das Jahr 2019 wurde dieses Präsidialamt von Frau Suzanne Schwegler ausgeübt, die sich für die Qualitätsbeurteilung der jeweils für eine Subvention in Frage kommenden Kulturprojekte auf das Fachwissen der Kommissionsmitglieder verlassen konnte, die berufsmässig mehrheitlich aus dem Kulturmilieu stammen. Zusätzlich zu ihrer traditionellen Beratungstätigkeit erarbeitete und aktualisierte die *KultK* im Verlaufe des Jahres 2019 mit der Unterstützung der Verwaltung eine Richtlinie, die anfangs 2020 in Kraft getreten ist und die Kodifizierung der bereits etablierten Praxis im Bereich der Subventionsgewährung anstrebt.

Die *KrRM* ihrerseits setzt sich aus politischen und technischen Delegierten der *Mitgliedsgemeinden der Agglomeration* (nachstehend *Mitgliedsgemeinden*) zusammen. Die Gemeinden können ihre Vertreter in dieser Kommission frei bestimmen, wobei jedoch nur den politischen Delegierten das Stimmrecht formell zusteht. Die *KrRM* stellt eine privilegierte Austauschplattform für alle Fragen von regionaler Bedeutung in Zusammenhang mit Raumplanung, Mobilität und Umwelt dar. Das Kommissionspräsidium wird von Herrn Jean-Marc Boéchat (Marly) und das Vizepräsidium von Herrn Pierre-Olivier Nobs (Freiburg) wahrgenommen. Die Mitglieder der *KrRM* wurden über die wichtigsten Geschäfte der *Agglomeration* regelmässig informiert, insbesondere über die Arbeiten des *Agglomerationsprogramms der vierten Generation* (nachstehend *AP4*), den Ausbau des Öffentlichen Verkehr-Busnetzes oder auch über andere Themen, die auf der Tagesordnung standen. Weiter wurden in diesem Rahmen auch mehrere Informationsveranstaltungen von regionaler Bedeutung mit externen Fachreferenten durchgeführt.

1.2 Tätigkeiten des Vorstandes zuhanden des Rates

○ Botschaften des Vorstandes

Vor jeder Plenarsitzung der Agglomerationslegislative validiert der *Vorstand* die Botschaften, die er dieser vorzulegen gedenkt. So wurden dem *Rat* im Verlaufe des Jahres 2019 elf Botschaften vorgelegt. Sie sind in französischer und deutscher Sprache abgefasst und auf der Website der *Agglomeration* (www.agglo-fr.ch) verfügbar. Mehrere dieser

Botschaften verfolgten den Zweck, verschiedene Grundstudien in Zusammenhang mit dem AP4 durchzuführen.

Sitzung des Agglomerationsrates vom 28. Februar 2019

- Botschaft Nr. 25 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für das Agglomerationsprogramm der vierten Generation (AP4) beziehungsweise des Richtplans der Agglomeration (RPA),
- Botschaft Nr. 26 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Ausarbeitung einer globalen Vision über die Agglomerationsgrünflächen und deren Vernetzung (AP3/NL.01),
- Botschaft Nr. 27 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Definition des Siedlungsentwicklungspotenzials pro Achse (AP3/3S.01).

Sitzung des Agglomerationsrates vom 23. Mai 2019

- Botschaft Nr. 28 hinsichtlich der Ergänzungswahl in die Kulturkommission der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 29 hinsichtlich der Genehmigung der Rechnung 2018 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 30 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für den Ausbau des ÖV-Angebots in Sektoren mit einem beschränkten Nachfragepotenzial,
- Botschaft Nr. 31 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Ausarbeitung eines ersten städtischen Logistikkonzepts.

Sitzung des Agglomerationsrates vom 10. Oktober 2019

- Botschaft Nr. 32 hinsichtlich der Annahme des Voranschlags 2020 der Agglomeration Freiburg,
- Botschaft Nr. 33 betreffend die Subventionierung des Projekts « Freiraum Freiburg » im Rahmen der Massnahme 3NL.04.00 des AP3,
- Botschaft Nr. 34 hinsichtlich der Freigabe eines Studiendarlehens für die Ausarbeitung einer TransAgglo-Gestaltungscharta,
- Botschaft Nr. 35 betreffend die Subventionierung des Revitalisierungsprojekts « Heitiwilbach » im Rahmen der Massnahme 3NL.10 des AP3.

○ Antworten des Vorstandes auf parlamentarische Vorstösse

Parlamentarische Vorstösse können in Form einer Motion, eines Postulats oder einer Frage erfolgen. In Übereinstimmung mit dem *Reglement des Agglomerationsrates der Agglomeration Freiburg* (nachfolgend *Reglement des Rates*) hat der *Vorstand* vom Zeitpunkt der Überweisung eines parlamentarischen Vorstosses an gerechnet ein Jahr Zeit, um darauf zu antworten. Im Jahr 2019 befasste sich der *Vorstand* mit zwei Überweisungen. Alle verfassten Antworten sind in französischer und deutscher Sprache auf der Website der *Agglomeration* verfügbar.

Sitzung des Agglomerationsrates vom 28. Februar 2019

- Antwort auf die Anfrage Nr. 6 (Quest_Leg 2016-2021_2017_006) betreffend den Standpunkt und die Strategie des Agglomerationsvorstands zur Zukunft der Agglomeration Freiburg im Falle einer Fusion des Grossfreiburg (Artikel 4 Absatz 1 des Reglements des Agglomerationsrates).

Sitzung des Agglomerationsrates vom 23. Mai 2019

- Antwort auf die Anfrage Nr. 17 (Quest_Leg 2016-2021_2018_017) betreffend die Werbung auf den Bussen der Freiburger Agglomeration.

○ Überweisung parlamentarischer Vorstösse

Im Verlaufe des vergangenen Jahres hat der *Vorstand* zudem zu folgenden sechs parlamentarischen Vorstössen Stellung genommen.

Sitzung des Agglomerationsrates vom 28. Februar 2019

- Überweisung des Postulats Nr. 13 (Post_Leg2016-2021_2018_013) betreffend einer Fahrplankommission für den öffentlichen Verkehr der Freiburger Agglomeration,

- Überweisung des Postulats Nr. 16 (Post_Leg2016-2021_2018_016) betreffend eine Studie zur Prüfung der Möglichkeit, zu 100 % elektrische Kleinbusse auf der Linie 4 Bahnhof-Auge einzusetzen.
- Sitzung des Agglomerationsrates vom 23. Mai 2019
 - Überweisung des Postulats Nr. 14 (Post_Leg2016-2021_2018_014) betreffend eine Partnerschaft mit einem Unternehmen, das ein GPS-Ortungssystem für Fahrräder anbietet,
 - Überweisung des Postulats Nr. 15 (Post_Leg2016-2021_2018_015) betreffend die Einführung eines Hauslieferdienstes in der Freiburger Agglomeration,
 - Überweisung der Motion Nr.18 (Mot_Leg2016-2021_2019_018) betreffend die Einhaltung des Sinnes der AP2 und AP3.

Sitzung des Agglomerationsrates vom 10. Oktober 2019

- Überweisung des Postulats Nr. 19 (Post_Leg2016-2021_2019_019) zur Ergänzung der Homepage mit Informationen über die Möglichkeit der verschiedenen Mitfahrgelegenheiten innerhalb des funktionellen Agglomerationsperimeters.

Unter den oben erwähnten Vorstössen wurden vom *Rat* deren drei überwiesen, zwei wurden von ihren Verfassern zurückgezogen (Postulate Nr. 16 und 19) und nur einer wurde abgelehnt (Postulat Nr. 15). Die überwiesenen Vorstösse werden grundsätzlich innerhalb der gesetzlichen Frist von einem Jahr Gegenstand einer begründeten Antwort des *Vorstandes* sein.

○ Totalrevision der Statuten und des Reglements des Agglomerationsrates

Der *Vorstand* hat in enger Zusammenarbeit mit dem *Ratsbüro* und auf Vorschlag des Letzteren die Arbeiten bezüglich der Totalrevision der *Statuten* und des *Reglements des Rates* zu Ende geführt. Seit der Gründung der *Agglomeration* waren die beiden Texte nie vollständig überarbeitet worden. Die Anträge hinsichtlich dieser Revisionen wurden vom *Rat* in seiner Nachsitzung vom 13. September 2018 gebilligt und sind nach der Genehmigung durch den Staatsrat am 24. Juni 2019 in Kraft getreten. Die im Rahmen der abschliessenden Textprüfung durch die kantonalen Behörden erfolgten Änderungen waren nur geringfügiger Art.

○ Institutionelle Überlegungen des Vorstandes

Der *Vorstand* befasste sich mit der Anfrage Nr. 6 [Quest_Leg 2016-2021_2017_006], mit welcher er zu einer Stellungnahme und Strategie zur Zukunftsfrage der *Agglomeration* im Falle einer Fusion des Grossraums Freiburg (Artikel 4 Absatz 1 des *Reglements des Rates*) aufgefordert wurde. Dabei leitete er eine Reflexionsrunde über die zukünftigen Strukturen und Aufgaben der *Agglomeration* in die Wege. Dieser Überlegungsprozess, der anfangs 2019 mit der Unterstützung eines fachkundigen Beratungsbüros eingeleitet wurde, erfolgte angesichts des laufenden Fusionsprozesses unter den Gemeinden des Kantonszentrums sowie aufgrund der auf Bundesebene vorherrschenden Bedenken bezüglich der allzu geringen Ausdehnung des gegenwärtigen institutionellen Perimeters. Denn der Bund stellte fest, dass sich der funktionelle Perimeter der *Agglomeration Freiburg* auf rund 30 Gemeinden erstrecken sollte und dessen gegenwärtige Ausdehnung es kaum erlauben dürfte, die territorialen Zukunftsprobleme der *Agglomeration* vollkommen zu erfassen. Im Verlaufe des Jahres 2019 hat der *Vorstand* in seiner Integralität fünf Workshops durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Reflexionsrunde werden im Verlaufe des Jahres 2020 Gegenstand einer internen Konsolidierung sein.

1.3 Verträge und Vereinbarungen

Allgemeine Verwaltung

○ Vereinbarung zwischen der Agglomeration und der Gemeinde Matran bezüglich der Archivablage der Agglomeration

Da die Räumlichkeiten der *Agglomeration* es nicht erlauben, die Archivunterlagen in geeigneter Form zu lagern und zu verwalten, stellt die Gemeinde Matran im Untergeschoss des Primarschulhauses einen geeigneten Raum für die Konservierung

der Unterlagen zur Verfügung. Zu diesem Zweck haben die *Agglomeration* und die Gemeinde im Jahre 2015 eine Vereinbarung abgeschlossen, die 2019 stillschweigend erneuert wurde.

Bereich Tourismus

○ Leistungsvertrag mit Freiburg Tourismus und Region

Die Zusammenarbeit zwischen der *Agglomeration* und *Freiburg Tourismus und Region* (nachfolgend *FTR*) beruht auf einem Leistungsvertrag, mit dem der Aufgabenbereich Förderung des Tourismus seit 2009 ausgelagert und dieser Organisation anvertraut wurde. Der Leistungsvertrag wurde am 1. Januar 2017 für einen Zeitraum von fünf Jahren, also bis 2021 in Kraft gesetzt. Das dritte Vertragsjahr mit den neuen Bedingungen bot auch die Gelegenheit für eine Überprüfung der Bestandsaufnahme der vereinbarten Leistungen. Die Ergebnisse dieser Analyse erwiesen sich für beide Seiten als zufriedenstellend und erlaubten, den Vertrag zu aktualisieren und gewisse Ziele im gegenseitigen Einvernehmen eingehender zu präzisieren.

Bereich Kultur

○ Tripartite Vereinbarung im Rahmen der regionalen Kulturkonferenz

Der *Vorstand* unterstützt Kulturprojekte professioneller Kulturvereine, die auf dem Gebiet der *Agglomeration* tätig sind und den in Ihrem Reglement festgelegten Kriterien sowie den Bestimmungen des Gesetzes über kulturelle Angelegenheiten (KAG) vom 24. Mai 1991 bezüglich der Aufgabenteilung zwischen *Kanton* und Gemeinden entsprechen. Der *Vorstand* will seine Aufgabe in diesem Bereich fortführen, indem er sich für eine verstärkte Zusammenarbeit und ein besseres Einvernehmen unter den verschiedenen regionalen Kulturförderungsorganisationen einsetzt. Ein regionaler Leitungsausschuss, der in einem im Rahmen der *regionalen Kulturkonferenz* (nachstehend *Kulturkonferenz*) initiierten Verfahren ins Leben gerufen wurde, wird die Optimierung der gegenwärtigen Ressourcen fördern, um den Erwartungen der Kulturakteure gerecht zu werden und der Freiburger Bevölkerung gleichzeitig ein attraktives und allgemein zugängliches Kulturangebot anzubieten.

Um die Schlussfolgerungen des Berichts « Kultur 2030 » umzusetzen, der vom *Vorstand* unter Vorbehalt im Jahre 2015 zur Kenntnis genommen wurde, hat der Leitungsausschuss einen Umsetzungsplan ausgearbeitet und den verschiedenen öffentlichen Körperschaften mitgeteilt, die sich mit dem Kultursubventionswesen befassen. Die in diesem Rahmen erfolgten Reflexionen lassen sich insbesondere auf die Vorschläge einer Arbeitsgruppe zurückführen, die sich aus Hauptakteuren des Kultursubventionswesens zusammensetzte (*Staat Freiburg, Agglomeration, Coriolis Infrastructures* und *Stadt Freiburg*) und deren Ziel es war, neue Wege für die Zusammenarbeit auf operativer Ebene auszuarbeiten.

Auf die Schlussfolgerungen des Umsetzungsplans angesprochen, liess der *Vorstand* im Verlaufe des Jahres 2019 eine detaillierte Analyse der Vorschläge sowie der identifizierten Zusammenarbeitsmöglichkeiten auf operativer Ebene durchführen. Diese Aufgabe wurde einer eigens dafür eingesetzten Arbeitsgruppe übertragen, die sich aus Vertretern des *Vorstandes*, der Verwaltung und aus mehreren Mitgliedern der *KultK* zusammensetzte. Die Ergebnisse dieser Analyse wurde dem Leitungsausschuss der *Kulturkonferenz* anfangs 2020 mitgeteilt. Sie werden es ermöglichen, die Zusammenarbeit zwischen den öffentlichen Subventionsgremien im Kulturbereich zu systematisieren und der Umsetzung der gemeinsamen Projekte im Bereich der regionalen Kulturförderung die Priorität einzuräumen.

○ Vereinbarung mit Caritas Freiburg für die Unterstützung der KulturLegi

Der *Vorstand* finanziert die KulturLegi seit 2011 im Rahmen einer Vereinbarung, die jedes Jahr mit Caritas Freiburg neu verhandelt wird. Die KulturLegi ist eine nominative Karte, die den Zugang zum allgemeinen Kultur-, Sport- und Bildungsangebot zu einem reduzierten Preis ermöglicht (30 bis 70% Rabatt, je nach Partner). Die Jahreskarte ist



kostenlos und wird von der Wohngemeinde nur an Personen mit bescheidenem Einkommen, an Sozialhilfeempfänger oder an Einelternfamilien in prekärer finanzieller Situation abgegeben.

Gemäss dem ersten Bericht über die Armut im *Kanton Freiburg* (nachstehend *Kanton*)², waren im Referenzjahr 2011 rund 7'577 Personen, d. h. ca. 3% der Bevölkerung von der Armut betroffen. Weitere Studien zeigten, dass rund 10% der Bevölkerung einem Armutsrisiko ausgesetzt ist.

Der *Vorstand* befürwortet prinzipiell das Beibehalten und Weiterentwickeln dieses Kulturverbreitungsvektors. Für eine sinnvolle Zuweisung der Ressourcen besorgt, hat er den jährlichen Unterstützungsbeitrag in den Jahren 2017 und 2018 auf CHF 15'000 begrenzt. In Zusammenarbeit mit dem *Staat Freiburg*, dem Freiburger Gemeindeverband (FGV) und der Loterie Romande beteiligt er sich zudem an einem Projekt, das eine Ausdehnung des Diffusionsperimeters für die KulturLegi vorsieht. Dabei geht es darum, die Nutzung der KulturLegi im Rahmen einer zweijährigen Kampagne vor allem in den Gemeinden ausserhalb des Agglomerationserimeters zu fördern, die sich dieser Lösung noch nicht angeschlossen haben. Am Ende dieser Kampagne gilt es dann zu prüfen, ob die Verhältnismässigkeit zwischen der Anzahl der effektiv verteilten Karten im Vergleich mit den Projektkosten zu einem akzeptablen Ergebnis führt.

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass die Anzahl der in der *Agglomeration* verteilten Karten von 636 Einheiten im Jahr 2018 auf 833 im Jahr 2019 angestiegen ist, was einer Zunahme von 197 Einheiten entspricht. Es scheint, dass die Empfehlungen des *Vorstandes* in Bezug auf zielgerichtete Diffusions- und Kommunikationsmassnahmen zugunsten potenzieller Nutzniesser den ersten Erfolg gebracht haben. Eine umfassende Evaluation der Unterstützung an die KulturLegi ist für das erste Halbjahr 2020 vorgesehen, um die zukünftigen Finanzierungsmodalitäten zugunsten der KulturLegi unter den verschiedenen Partnern festzulegen.

Weitere Informationen unter www.kulturlegi.ch.

○ Unterstützung der Aktivitäten der *Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles*

Der *Vorstand* bestätigte 2019 seine Unterstützung zugunsten der Aktivitäten der *Fondation romande pour la chanson et les musiques actuelles* (nachfolgend *Stiftung cma*). Die Letztere unterstützt insbesondere professionelle Künstlerinnen und Künstler aus der Westschweiz im Bereich der zeitgenössischen Musik. Mit ihrem Beitrag will die *Agglomeration*, die Mitglied der *Stiftung cma* ist, die Initiativen dieser Kulturstiftung fördern, die sich die Beratung und Unterstützung der französischsprachigen Kulturschaffenden, die Förderung deren Arbeit, deren Zugang zu einem spezifischen Ausbildungsprogramm sowie die Ausstrahlung deren musikalischen Schaffens in der Schweiz wie auch im Ausland zum Ziel gesetzt hat. Diese finanzielle Zuweisung ist nicht mit einer Kultursubvention gleichzusetzen, da es sich um einen Jahresbeitrag handelt.



Die *Stiftung cma* ist auch die Initiatorin des Festivals für zeitgenössische Musik am Genfersee Walk the Line, das jeweils in Zusammenarbeit mit der Region Auvergne-Rhône-Aples organisiert wird. Sie experimentiert weiter mit dem Projekt ICEBERG (ein vom Espace Culturel le Nouveau Monde anerkanntes Projekt), das ein echtes Sprungbrett für die französisch-schweizerische Kunstszene für aufkommende Nachwuchsmusiker darstellt.

Die *Stiftung cma* ist eine « gemischte » Organisation, die von der öffentlichen Hand, von institutionellen Partnern und vom privaten Sektor finanziert wird. In der Region Freiburg arbeitet sie mit folgenden Partnern zusammen: Stadt Freiburg, *Staat Freiburg*, Loterie Romande, Fri-Son, Le Nouveau Monde und Bad Bonn.

Die *Stiftung cma* ist eine « gemischte » Organisation, die von der öffentlichen Hand, von institutionellen Partnern und vom privaten Sektor finanziert wird. In der Region Freiburg arbeitet sie mit folgenden Partnern zusammen: Stadt Freiburg, *Staat Freiburg*, Loterie Romande, Fri-Son, Le Nouveau Monde und Bad Bonn.

² Bericht über die soziale Situation und die Armut im *Kanton* 2016, Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) – 2016

Nach dem Vorbild der *Commission Romande de Diffusion des Spectacles* (nachfolgend *CORODIS*), die sich für die Verbreitung von Aufführungen in den Bereichen Theater und Tanz einsetzt, ist es der *Stiftung cma* gelungen, Kulturschaffende, öffentliche Institutionen und Fachleute zusammenzuführen und in einem Zeitraum von 20 Jahren ein dichtes Netz von Partnern in der Westschweiz aufzubauen und mit dem Ausland zu verknüpfen.

○ **Beteiligung an der Commission Romande de Diffusion des Spectacles**

Im Rahmen einer Vereinbarung, die im Februar 2012 abgeschlossen wurde und die *Agglomeration* an *CORODIS* bindet, bestätigt der *Vorstand* die Überweisung



seines Jahresbeitrags von CHF 8'625 für das Jahr 2019. Der *Vorstand* beabsichtigt, seine Unterstützung zugunsten der regionalen Kulturakteure fortzusetzen, die ihre Theater- und Choreographie-Produktionen ausstrahlen und exportieren. Der Beitrag blieb für das Jahr 2019 unverändert. Er beträgt 5% der von den Westschweizer Städten einbezahlten Beiträge (einschliesslich Biel/Bienne). *CORODIS* wird ausserdem auch von den Kantonen und der Loterie Romande finanziell unterstützt. So können auch Nichtmitglieder wie die *Société Suisse des Auteurs* (nachstehend *SSA*), der Verein *Label+ romand-arts de la scène*, die *Société Sélection Suisse en Avignon* (nachstehend *SCH*), der *Pool de théâtres romands* und die *Union des Théâtres Romands* (*UTR*) von dieser Unterstützung profitieren.

Die Unterstützung an *CORODIS* wird nicht in Form einer Kultursubvention, sondern in Form eines Jahresbeitrags gewährt. Die Aufgabe von *CORODIS* besteht darin, den Vertrieb und die Förderung französischsprachiger Veranstaltungen in der Schweiz und im Ausland zu erleichtern. Ihr Ziel ist weiter, professionellen Theater- und Choreographie-Produktionen aus der Westschweiz zu helfen, durch eine Förderung der Anzahl Aufführungen ihre volle künstlerische Reife und einen optimalen Betrieb zu erlangen. Indem sie die Tournées finanziell unterstützt, leistet *CORODIS* einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung der Information und Ausdehnung der Vernetzung, wobei sie die Aufführungen auch über die Plattform www.corodis.ch fördert.

Seit 2016 und dank einer Beitragserhöhung ihrer Mitglieder sowie in Partnerschaft mit Pro Helevetia, bietet *CORODIS* im Rahmen des Festivals Off d'Avignon ein Schaufenster für Schweizer Aufführungen unter dem Namen « Schweizer Auswahl in Avignon ». Das Projekt, das im Jahre 2016 unter der Bezeichnung *SCH* lanciert worden war, wird auch von der *SSA*, dem Migros-Kulturprozent und von der Ernst Göhner Stiftung unterstützt. Das *SCH* wurde in Form eines Vereins gegründet und wählte im Rahmen des Forums des Festivals d'Avignon Partnerorte, die sich durch ihren Professionalismus auszeichnen. Sie verfolgt die Aufgabe, die Verbreitung von ausgewählten Aufführungen in Frankreich und im französischsprachigen Raum zu fördern, sowie Unternehmen dieser Branche auch zu ermöglichen, ihre Kompetenzen im Bereich der Produktverbreitung und der Netzerweiterung zu verstärken.



So ermöglicht dieses Projekt dem zeitgenössischen Schweizer Bühnenschaffen eine ausserordentliche Sichtbarkeit. Weitere Informationen unter der Adresse:

<https://corodis.ch/reseaux/selection-suisse-en-avignon>.

Bereich Regionale Raumplanung

○ **Vereinbarung zwischen dem Staat Freiburg und der Agglomeration über die Unterstützung zugunsten von Investitionen der regionalen Verkehrsverbände für das Jahr 2019.**

Das Verkehrsgesetz (VG) gestattet dem *Staat Freiburg*, den *regionalen Verkehrsverbänden* (nachstehend *rVV*) finanzielle Beiträge für gewisse Investitionen in der Höhe bis zu 50% der zulasten der *Agglomeration* fallenden Teils zu gewähren. Zwei Verkehrsgemeinschaften als konstituierte Verkehrsverbände können derzeit von dieser finanziellen Unterstützung profitieren: der *rVV Mobul* und der *rVV der Agglomeration*. Die Modalitäten für die Gewährung dieser Subventionen und die Art der subventionsfähigen Investitionen sind im Verkehrsgesetz (VG) und dessen Ausführungsreglement zum

Verkehrsgesetz (VR) definiert. Am 18. November 2015 hat der Grosse Rat einen Eröffnungskredit von 4 Millionen Franken für die Finanzierung dieser Unterstützung beschlossen, die vom Staatsrat Freiburg aufgrund der jährlichen Vereinbarungen in der Höhe von je einer Million Franken bereitgestellt werden. Im Jahr 2019 konnten acht Projekte von dieser Jahressubvention profitieren.

Am 22. Mai 2019 richtete der *Vorstand* an den Staatsrat Unterstützungsgesuche für folgende Objekte: Gestaltung einer Busspur auf dem Chemin des Pensionnats, Realisierung von gemischten Wegstrecken quer durch die Industriezone Givisiez, Gestaltung einer gemischten alternativen Wegstrecke zwischen dem Jura-Quartier und Givisiez, Bau eines Fahrradunterstandes *Bike+Ride* (nachstehend *B+R*) beim Bahnhof Givisiez und vier weitere Fahrradunterstände. Der gesamte Investitionsbetrag für diese Objekte beläuft sich auf CHF 1'191'502 (Wert 'Oktober 2018', MwSt und Teuerung inbegriffen), während der zulasten der *Agglomeration* gehende Aufwand CHF 201'917 beträgt (Wert 'Oktober 2018', MwSt und Teuerung inbegriffen). Die Vereinbarung 2019 über die Gewährung der Investitionshilfe an die *rVV* wurde zwischen dem *Vorstand* und dem Staatsrat am 9. Oktober 2019 abgeschlossen und legt den Höchstanteil des *Staats Freiburg* auf einen Betrag von CHF 100'958.50 fest.

Gegenstand	Gesamt-investitionskosten (Wert 'Oktober 2018' (inkl. MwSt & Teuerung))	Anteil der <i>Agglomeration</i> (Wert 'Oktober 2018' (inkl. MwSt & Teuerung))	Höchstbeitrag des <i>Staats</i> Wert 'Oktober 2018' (inkl. MwSt & Teuerung)
Gestaltung einer Busspur auf dem Chemin des Pensionnats (Richtung Bahnhof) und Priorisierung des ÖV bei der Kreuzung (Massnahme 11.09/AP2)	60'502	30'251	15'125.50
Realisierung gemischter transversaler Fussgänger-/Fahrradwege in der IZ Givisiez (Zubringerwege in Richtung der Route de Jo-Siffert und Château d'Affry sowie deren ÖV-Haltestellen (Massnahme 20.10/AP2)	528'000	81'108	40'554
Gestaltung eines alternativen Fussgänger-/Fahrradwegs zwischen dem Jura-Quartier und Givisiez (Massnahme Nr. 22.11/AP2)	343'000	53'234	26'617
Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bahnhöfen und Bahnhaltestellen (<i>B+R</i>) - Bahnhaltestelle Givisiez (Massnahme Nr. 23.01/AP2)	100'000	14'356	7'178
Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV - Granges-Paccot (Massnahme Nr. 23.02/AP2)	40'000	5'742	2'871

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV - Schule Vignettaz (Massnahme Nr. 23.02/AP2)	40'000	5'742	2'871
Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV - Schule Vignettaz (Massnahme Nr. 23.02/AP2)	40'000	5'742	2'871
Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV - Rue du Criblet (Massnahme Nr. 23.02/AP2)	40'000	5'742	2'871
Total (CHF)	1'191'502	201'917	100'958.50

1.4 Stellungnahmen

Im Rahmen der vom Raumplanungs- und Baugesetz (RPBG) und dem Strassengesetz (StrG) bestimmten Verfahren ist der *Vorstand* dazu berufen, zu Themen wie die regionale Raumplanung und Mobilität vorprüfende Stellungnahmen abzugeben. Diese Vorprüfungen erstrecken sich prinzipiell auf Teil- oder Allgemeinrevisionen der *Ortspläne* (nachstehend *OP*) der *Mitgliedsgemeinden* und deren ergänzenden *Detailbebauungspläne* (nachstehend *DBP*) sowie auf Strassenprojekte.

Im Jahre 2019 hat der *Vorstand* 29 derartige Stellungnahmen und Positionspapiere erstellt, die er an die jeweils zuständigen Dienststellen und Ämter weiterleitete.

Gemeinde / Region	Prüfung / Vernehmlassung	Dossier	Datum
Givisiez	Öffentliche Vernehmlassung	Luftschutz - Massnahmenplan 2018	31.01.2019
Givisiez	Schlussprüfung	Allgemeine Revision des <i>OP</i>	31.01.2019
Avry	Vorprüfung	Avry - <i>TransAgglo</i> Bahnhof SBB - Orientierungsschule Saane West	14.02.2019
Matran	Schlussprüfung	Allgemeine Revision des <i>OP</i>	14.02.2019
Givisiez	Vorprüfung	<i>DBP</i> « Toutvent »	15.02.2019
Granges-Paccot	Schlussprüfung	Anpassung des <i>OP</i>	11.04.2019
Avry	Schlussprüfung	Änderung des <i>OP</i> in Verbindung mit dem <i>DBP</i> « Avry-Centre »	09.05.2019
Avry	Schlussprüfung	<i>DPB</i> « Avry-Centre »	09.05.2019
Konstitutive Versammlung Grossfreiburg	Begrenzte Vernehmlassung	Bericht der Arbeitsgruppen bezüglich der Fusion Grossfreiburgs	22.05.2019
<i>Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite</i>			

Freiburg	Konformitätsprüfung	Subventionierung « Freiraum Freiburg » im Rahmen der Massnahme 3NP.04 des AP3	22.05.2019
Givisiez	Vorprüfung	DPB Chanteclair	21.06.2019
Bund	Öffentliche Vernehmlassung	« Bestimmung über das Programm zugunsten des Agglomerationsverkehrs (BPAV) »	04.07.2019
Freiburg	Vorprüfung	Neugestaltung des Place du Pertuis	04.07.2019
Freiburg	Vorprüfung	Neugestaltung der Schnittstelle Richemond	04.07.2019
Freiburg	Konformitätsprüfung	Subventionierung der Massnahme 23.02 des AP2, Rue du Criblet	04.07.2019
Düdingen	Schlussprüfung	DBP « Gänseberg 1 »	08.07.2019
Avry / Villars-sur-Glâne	Vorprüfung	TransAgglo Croset – Avry Centre (Avry) – PI Croset (Villars-sur-Glâne)	29.08.2019
Belfaux	Schlussprüfung	Allgemeine Revision des OP	29.08.2019
Freiburg	Vorprüfung	Neugestaltung des Bahnhofplatzes	29.08.2019
Matran	Schlussprüfung	DBP « Champ Riond »	29.08.2019
Villars-sur-Glâne	Vorprüfung	TransAgglo Croset - Platy	29.08.2019
Staat Freiburg	Stellungnahme	Revision des Gesetzes über die Agglomerationen vom 17.04.2019 und seines erläuternden Berichtes	02.09.2019
Düdingen	Konformitätsprüfung	Subventionierung des Projekts « Revitalisierung Heitiwilbach » im Rahmen der Massnahme 3NP.10 des AP3	12.09.2019
Givisiez	Konformitätsprüfung	Infrastrukturelle Massnahme 23.01 des AP2	12.09.2019
Staat Freiburg	Stellungnahme	Konzessionsgesuche betreffend die Linien des Stadtnetzes	12.09.2019
Villars-sur-Glâne	Schlussprüfung	Allgemeine Revision des OP	11.10.2019
Staat Freiburg	Öffentliche Vernehmlassung	Revision des Leitfadens für die regionale Raumplanung	30.10.2019
Staat Freiburg	Vorprüfung	Neue Strassenverbindung Marly-Matran	30.10.2019
Freiburg	Schlussprüfung	DBP « Africanum »	14.11.2019

1.5 Personal

Auf Ende des Kalenderjahres verzeichnete die Verwaltung einen leichten Anstieg der Vollzeitstellenquote, die am 31. Dezember 2019 insgesamt 10,8 *Vollzeitäquivalente* (nachstehend VZÄ), d.h. +0.6 VZÄ gegenüber 2018 und drei Praktikanten (2 VZÄ), erreichte.

Am 1. Juli 2019 hat Herr Ian Losa seine Tätigkeit als Mitarbeiter der *Agglomeration* zu 80% im Bereich der regionalen Raumplanung aufgenommen. Der Gesamtbereich der Raumplanung kommt somit auf eine Personalzuweisung von 1,8 VZÄ (-0,2 VZÄ).

Als neuer Mitarbeiter des Bereich Mobilität hat Herr Olivier Caspar seine Stelle am 1. August 2019 zu 100% angetreten. Der Bereich Mobilität kann somit über eine Personalzuweisung von 2,7 VZÄ (+ 0,8 VZÄ) verfügen.

Der Personalbestand der übrigen Aufgabenbereiche für das Jahr 2019 blieb derweil unverändert.

1.6 Kommunikation

Der *Vorstand* hat das vergangene Jahr unter das Motto der Kommunikation gestellt. In der Absicht breit über die Tätigkeiten der *Agglomeration* zu informieren, begegnete er der Bevölkerung insbesondere am 9. November 2019 während des Martinmarktes in Düdingen.



Baustellenschild beim Bahnhof Düdingen

Zum ersten Mal wurden in der Nähe der verschiedenen im Bau befindlichen Infrastrukturen, zu deren Realisierung die *Agglomeration* einen finanziellen Beitrag leistet, farbige Baustellenschilder der *Agglomeration* angebracht. Der *Vorstand* setzte seine Kommunikation zudem auch im Internet und in den sozialen Netzwerken fort.

Die im Verlaufe des Jahres eingeführte Kommunikationsstrategie des *Vorstandes* stiess in den Medien auf ein positives Echo, insbesondere mit der Weiterentwicklung des Öffentlicher Verkehr-Angebots und der in Aussicht gestellten Erneuerung des Rollmaterials, mit der Erstellung weiterer *Veloleihstationen* (nachstehend *VLS*) sowie im Bereich der Information bezüglich der Massnahmen zur Förderung der Wirtschaft. In diesem Kontext hat der *Vorstand* im Jahre 2019 insgesamt fünf Pressekonferenzen einberufen.

○ AggloNews

Seit 2014 publiziert der *Vorstand* für die Ratsmitglieder und die *Mitgliedsgemeinden* eine zweisprachige Informationsbroschüre, die *AggloNews*. Über diesen Kanal kann er mit kurzen Textabfassungen über die Aktivitäten des *Vorstandes* sowie über den Stand der laufenden Projekte und Arbeiten intern kommunizieren. Der Inhalt der *AggloNews*-Ausgabe 2019 erstreckte sich vorwiegend auf den Stand und den Fortschritt von Massnahmen aus früheren Agglomerationsprogrammen.

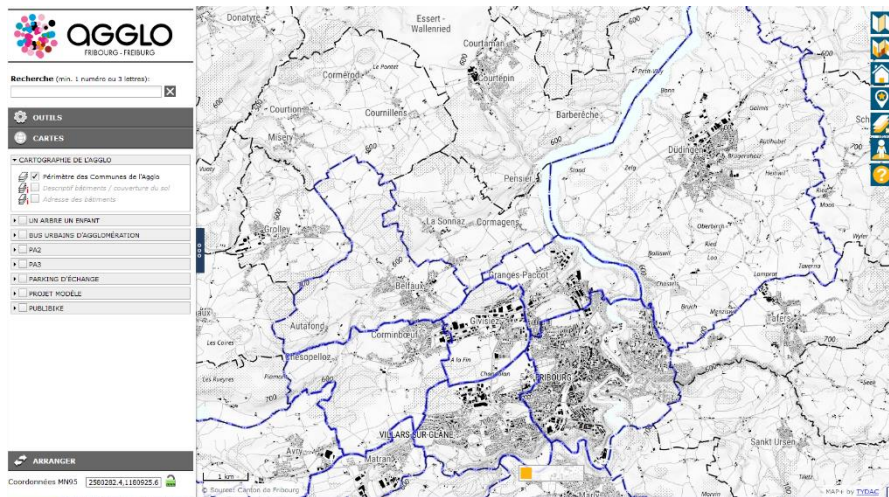
Die *AggloNews*-Ausgaben stehen auf der Webseite der *Agglomeration* jeder Zeit zur Verfügung.

○ Internetseite und kartografische Webseite

Die neue Webseite der *Agglomeration* (www.agglo-fr.ch) wurde 2018 online geschaltet. Die vom Design und Inhalt her vollständig neu gestaltete Webseite verfolgt das Ziel, Informationen über die Tätigkeitsbereiche der *Agglomeration* sowie über die Arbeiten seiner Organe allgemeinverständlich und attraktiv zu präsentieren, sowohl in französischer wie auch deutscher Sprache.

Jahr	Anzahl Besucher
2017	25'252
2018	25'124
2019	24'198

Eine regelmässig aktualisierte kartografische Darstellung der *Agglomeration* steht auf der Webseite *Sitecof* (www.sitecof.ch/agglo oder über die Webseite der *Agglomeration*) ebenfalls zur Verfügung. Diese stellt die geografischen Standorte der Massnahmen der Agglomerationsprogramme dar.



○ Wikipedia

Die Webseite der *Agglomération* auf der freien Enzyklopädie Wikipedia wird regelmässig aktualisiert. Zusätzlich zu den grundlegenden Informationen über das Wesen der *Agglomération* werden die Mitglieder sowohl der Exekutive als auch der Legislative für vergangene und laufende Amtsperioden aufgelistet.

○ Präsenz der Agglomération in den sozialen Medien

Die Facebook-Seite der *Agglomération* wurde anfangs 2018 erstellt. Die Zahl der Abonnenten ist im vergangenen Jahr leicht angestiegen.

Der *Vorstand* beabsichtigt seine Bemühungen für eine wirksame digitale Kommunikation in Zukunft fortzusetzen. Zu diesem Zweck hat er Ende 2018 auch eine LinkedIn-Seite erstellt. Der *Vorstand* lädt Sie ein, die Facebook- und LinkedIn-Seiten der *Agglomération* zu besuchen und deren Inhalte zu teilen.

Bereich Regionale Raumplanung

○ Qualitätskommission

Die Qualitätskommission wurde von der *Agglomération* ins Leben gerufen, um auf die ständig wachsenden Herausforderungen im Bereich der Raumplanung zu reagieren. Diese beratende Kommission kann Gemeinden unterstützen, die qualitativ hochwertige und auf ihrem Gebiet gut integrierte Projekte durchführen wollen.

Die Qualitätskommission ist so konzipiert, dass sie den Bedürfnissen und Besonderheiten kleiner und mittlerer Gemeinden gerecht werden kann, insbesondere bei der Entwicklung und Analyse ihrer *OP's*. Die Grösse und Bedeutung dieser Projekte haben erhebliche raumplanerische Auswirkungen. Die Kommission steht dabei allen Gemeinden des Saane- und des Sensebezirks zur Verfügung.

Die Qualitätskommission setzt sich aus Raumplanungsexperten zusammen, die aus den Bereichen Stadtplanung, Landschaft und Mobilität stammen. Diese erfahrenen Fachleute sind es gewohnt, derartige Projekte zu beurteilen, die Gemeinden in diesem Rahmen zu beraten und ihnen konkrete Vorschläge zu unterbreiten. Die jeweiligen Stellungnahmen richten sich ausschliesslich an die Gemeinden und sind nicht verbindlich. So sind die Gemeinden auch nicht verpflichtet, die Beratungsvorschläge dieser Experten zu berücksichtigen. Für die Organisation der Qualitätskommissions-Sitzungen ist die *Agglomération* selbst verantwortlich.

Die 2018 ins Leben gerufene Qualitätskommission trat 2019 nur einmal zusammen. Der *Vorstand* fördert eine qualitätsvolle Verdichtung. Deshalb ermutigt er die Gemeinden, von diesem Instrument regen Gebrauch zu machen und es in den kommenden Jahren verstärkt in Anspruch zu nehmen.



2 Aufgabenbereiche

2.1 Aufgabenbereich für Raumplanung, Umwelt und Mobilität (ARUM)

Der *ARUM* hat im Jahr 2019 insgesamt 25 Sitzungen abgehalten, darunter zwei Sitzungen als Begleitausschuss für Projekte des *AP4- Regionalen Richtplans der Agglomeration Freiburg* (nachstehend *RPA*).

Bei mehreren Arbeitsbegegnungen traf sich der *ARUM* mit der Koordinatorin der Agglomerationen und dem Leiter des *Amts für Mobilität* (nachstehend *MobA*) des *Staats Freiburg*. Bei diesen regelmässigen Treffen geht es insbesondere um die Koordination der Belange des Öffentlichen Verkehrs auf regionaler und kantonaler Ebene sowie konkreter Projekte in Bezug auf die Verkehrsnetze und letztendlich auch um die Koordination von Massnahmen der Agglomerationsprogramme. Der *ARUM* hat im Verlaufe des Jahres 2019 weiter acht Botschaftsentwürfe erstellt und dem *Vorstand* unterbreitet (Botschaften Nr. 25, 26, 27, 30, 31, 33, 34 und 35).

Regionale Raumplanung

○ Studie über publikumsintensive Einrichtungen

Der Begriff « *Publikumsintensive Einrichtungen* » (nachfolgend *PE*) kann sich auf verschiedene Gebäudetypen beziehen, wie z.B. Einkaufszentren, Unternehmen, öffentliche Gebäude, Tourismus- und Freizeitanlagen usw. Ob sie nun grosse Verkehrsflüsse erzeugen, grosse Baulandflächen mobilisieren oder durch ihre strukturierende Rolle die Siedlungsentwicklung beeinflussen, haben alle diese Einrichtungen grosse Auswirkungen auf die territoriale Umgebung und die Umweltbelastung.

Im Rahmen des *AP4* wünscht der *Vorstand*, die *Agglomeration* mit einer Planungsstrategie für *PE* zu versehen. Zu diesem Zweck hat der *Vorstand* im September 2019 einer vom Büro *GEA Vallotton & Chanard* in Lausanne geleiteten Arbeitnehmergruppe einen Auftrag erteilt. Diese Fachgruppe, die erfahrene Experten aus den Bereichen Raumplanung, Mobilität und Territorialökonomie vereint, verfolgt den Auftrag, eine Grundstudie über das Wesen der *PE* durchzuführen, deren Ergebnisse letztendlich in das *AP4* einfließen sollen.

Die oben genannte Studie besteht aus zwei Teilen. Als erstes wird die Studie aus einer diagnostischen Perspektive die bestehenden *PE* in Form von territorialen Einheiten identifizieren, um diese Einheiten dann anschliessend unter dem Blickpunkt der Mobilität, der Siedlungsentwicklung und der Landschaft zu analysieren. Die aus dieser grundlegenden Diagnose hervorgehenden Ergebnisse werden dem Auftragnehmer dann dazu dienen, eine Strategie für eine nachhaltigere Integration der bestehenden *PE* im Agglomerationsraum auszuarbeiten sowie neue *PE*-Projekte auf geeignete Sektoren auszurichten. In diesem Sinne soll die Strategie insbesondere eine Orientierungshilfe für die Festlegung neuer *PE*-Standorte in dichtbesiedelten sowie vom öffentlichen Verkehr und Langsamverkehr gut erschlossenen Gebiete darstellen. Die Ergebnisse dieser Studie, die während des ganzen Jahres durch die Arbeitsgruppe begleitet wurde, werden für anfangs April 2020 erwartet.

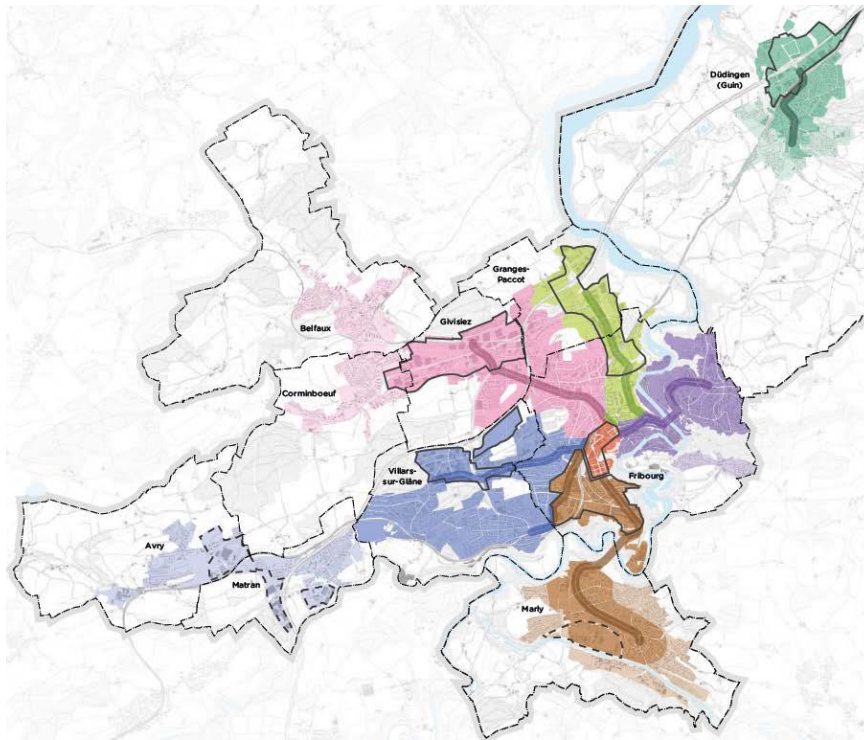
○ Studie über die Verdichtungspotenziale

Kontext

Das *Agglomerationsprogramm der dritten Generation* (nachfolgend *AP3*) liefert den allgemeinen strategischen Rahmen sowie die massgeblichen Richtlinien im Bereich der Verdichtung. Das hauptsächliche Siedlungsentwicklungskonzept des *AP3* beruht auf dem Begriff der funktionellen Achsen. Der Siedlungsentwicklungsansatz pro Achse, der sich begrifflich auch auf die jeweiligen Einzugsgebiete bezieht, ermöglicht ein koordiniertes Planungsvorgehen über die Gemeindegrenzen hinaus. Im *AP3* ist auch die Siedlungsentwicklungsmassnahme 3S.01 « Koordination der Siedlungsentwicklung nach

Achse » eingetragen, mit der die *Agglomeration* vorsah, Grundstudien für eine detaillierte Identifizierung der Potenziale und sowie die Ausarbeitung einer koordinierten Siedlungsentwicklungsstrategie durchzuführen.

Auf der Grundlage dieses Achsenkonzepts hat die *Agglomeration* dann Studien für die Eruierung der Verdichtungspotenziale auf ihrem Gebiet eingeleitet.



Die sechs Achsen und die sieben Boulevards der Agglomeration (Gemäss dem globalen Territorialkonzept) (Illustration: AP3)

Pilotstudie: Achse Marly-Pérolles

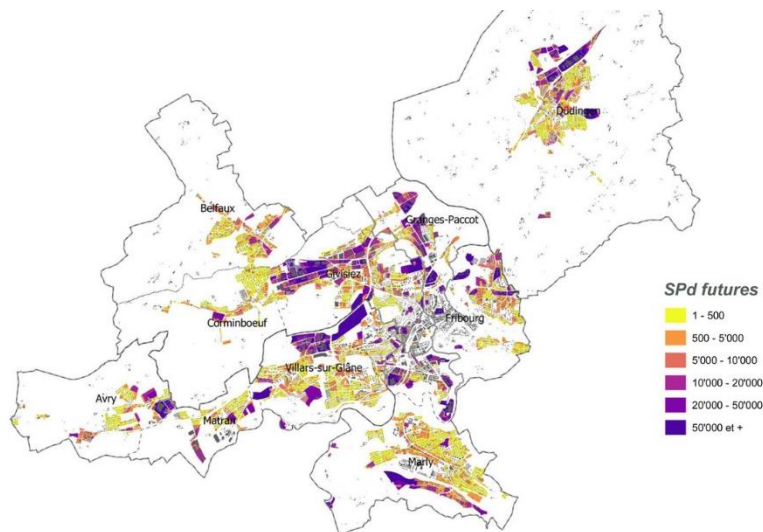
Die Achse Marly-Pérolles wurde als Pilotstudie herangezogen. Diese Studie wurde zwischen 2017 und 2018 durchgeführt und ermöglichte eine ausgeklügelte Analysemethodik zu entwickeln, die für die Untersuchung der quantitativen wie auch qualitativen Aspekte angewandt werden konnte.

Erweiterte Studie über das gesamte Siedlungsentwicklungsgebiet

Mithilfe der neu erworbenen Analysemethodik hat die *Agglomeration* dann die Analysen der fünf noch verbleibenden Achsen, d.h. das gesamte Siedlungsentwicklungsgebiet in Angriff genommen. Für diese Realisierung hat der *Rat* im Februar 2019 einen Betrag von CHF 200'000 bewilligt, worauf der *Vorstand* das Büro GEA Vallotton & Chanard in Lausanne im Juni 2019 mit diesen Analysen beauftragte, das sich schon mit der ersten Achse befasst hatte.

Im Verlaufe des zweiten Semesters 2019 konzentrierten sich die Auftragnehmer zuerst auf den quantitativen Teil der Studie. Ziel des quantitativen Teils war es, die von den *OP* erlaubten Aufnahmekapazitäten (Einwohner und Arbeitsplätze) unter Berücksichtigung der territorialen Sachzwänge und eines Wachstumsszenarios von 15 Jahren zu ermitteln.

Die Analysen des qualitativen Teils wurden in der gleichen Zeitspanne ebenfalls aufgenommen und werden im Jahre 2020 abgeschlossen sein.



Darstellung der zukünftigen Aufnahmekapazitäten in Geschossflächen
(Illustration: Studie über die Siedlungsentwicklungsachsen, GEA)

Abschluss der Studie in Bezug auf das Agglomerationsprogramm der vierten Generation (AP4)

In Hinsicht auf das AP4 war es notwendig, die territorialen Kenntnisse zu verfeinern und in Bezug auf die Verdichtungsmöglichkeiten über eine detaillierte Analyse zu verfügen, die unter dem Blickwinkel einer auf regionaler Ebene abgestimmten Raumentwicklung sowohl quantitative als auch qualitative Daten lieferte.

Die mit dem AP4 beauftragte Auftragsnehmergruppe verwendete insbesondere die Ergebnisse des quantitativen Analyseteils als Grunddaten für die Einschätzung der Aufnahmekapazitäten des Siedlungsentwicklungsgebiets, um die zukünftige Verkehrsbelastung sowie die standortsbezogene Wachstumsnachfrage festzulegen.

○ Studie über die Agglomerationsgrünflächen

Die Natur spielt für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Im Rahmen einer Agglomeration mit einer hohen demografischen Wachstumserwartung ist es von grundlegender Bedeutung, die Verdichtungsstrategie innerhalb der bestehenden Siedlungsgebiete mit einem Aufwertungsprozess der Grünflächen zu verbinden. Dabei geht es darum, der Bevölkerung Erholungsflächen anzubieten, die ihren Bedürfnissen entspricht und gleichzeitig die Biodiversität fördert.

Aufgrund dieser Feststellungen identifiziert das AP3 eine Reihe von Stadtparks auf dem Gebiet der Gemeinden Freiburg und Villars-sur-Glâne, wobei es eine Reihe allgemeiner Ziele für die Verbesserung und die Aufwertung dieser Grünflächen formuliert. Um die Umsetzung der im AP3 festgelegten Gestaltungsziele zu fördern und die Visionen in Sachen Natur und Landschaft zu verstärken, die im Rahmen des AP4 vorgeschlagen werden sollen, beschloss der Vorstand, eine Studie in Bezug auf die Vernetzung der städtischen Grünflächen in Auftrag zu geben. Diesen Auftrag erteilte der Vorstand im November 2019 dem Büro Verzone Woods Architectes in Vevey.

Mit dieser Studie werden die im Rahmen des AP3 geführten Überlegungen bezüglich der städtischen Parks auch auf die Mitgliedsgemeinden ausgedehnt. Gestützt auf eine gezielte diagnostische Untersuchung von 14 Grünflächen, die insbesondere aufgrund ihrer guten Erreichbarkeit durch den Langsamverkehr ausgewählt wurden, zielt der Auftrag darauf ab, eine Strategie für die Entwicklung von Agglomerationsgrünflächen in einer regionalen Gesamtperspektive zu definieren. Aus dieser Strategie werden Raumplanungsprinzipien hervorgehen, die es erlauben werden, die Ausrichtung der verschiedenen Grünflächen, die Inwertsetzung ihrer Komplementarität oder ihre Vernetzung zu verstärken. Die Ergebnisse

dieser Studie, die in Rahmen der Arbeitsgruppe diskutiert wurden, werden für April 2020 erwartet.



Raster der für die Studie in Frage kommenden Grünflächen
(Illustration: Verzone Woods Architectes)

○ Studie über die Artenvielfalten

Kontext

In Übereinstimmung mit den Anforderungen des teilrevidierten Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG) plant die *Agglomeration*, das Wachstum auf ein begrenztes Gebiet zu verteilen, um eine Zersiedelung zu verhindern. Der Verdichtungswille setzt sich jedoch dem Wunsch entgegen, offene Freiräume als notwendige Freizeit- und Erholungsräume für die Bevölkerung sowie für die Fauna und Flora zu bewahren.

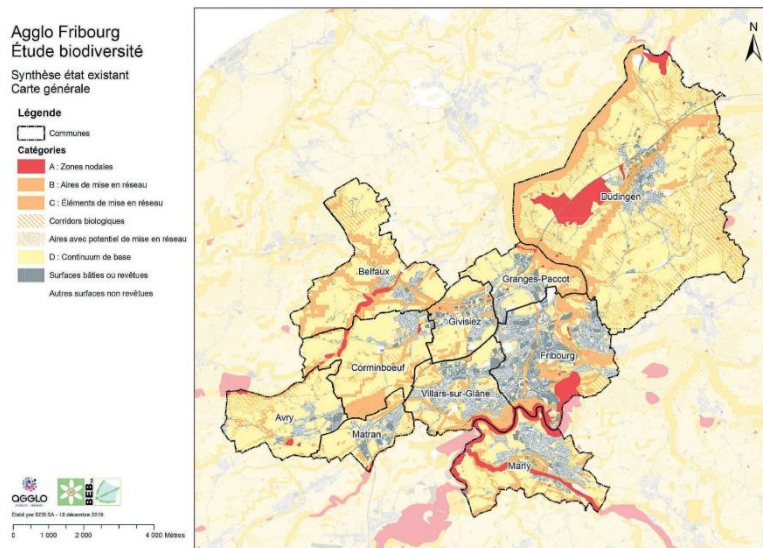
Abschluss der Studie in Bezug auf das Agglomerationsprogramm der vierten Generation

Der *Vorstand* wünscht die *Agglomeration* im Rahmen des *AP4* mit einer Strategie zugunsten der Biodiversität zu versehen. Um diese zu realisieren, erteilte der *Vorstand* im Juli 2019 dem Biologischen Forschungsbüro BEB SA in Aigle einen entsprechenden Auftrag.

Ziel dieser Studie ist es, bessere Territorialkenntnisse zu erlangen und die Reichhaltigkeit der darin vorkommenden Artenvielfalten festzustellen. Die Studie erfolgt auf regionaler Ebene und soll für alle zehn *Mitgliedsgemeinden* eine übersichtliche Gesamtstrategie bieten, die es ermöglicht, die Massnahme 3NL.11.00 umzusetzen, um mit der Vertiefung des Wissensstandes über die Artenvielfalten zu beginnen.

Die Studie beruht auf den vom Bund definierten Grundsätzen bezüglich des Begriffs « ökologische Infrastruktur » und umfasst drei Phasen. In der ersten Phase hat das beauftragte Büro aus diagnostischer Perspektive eine kartografische Analyse (GIS) durchgeführt, indem es zunächst die bestehenden georeferenzierten Daten aufbereitete, um räumlich diejenigen Sektoren zu identifizieren, die für die Biodiversität ein besonderes Interesse darstellen. In der zweiten Phase erstellten die Auftragnehmer ein Bild der gewünschten ökologischen Infrastruktur, um diejenigen Sektoren ins Licht zu stellen, die im Vergleich dazu Defizite oder Konflikte aufweisen. In ihrer prospektiven Dimension wird die Studie es erlauben, anhand der Sektoren und der Artenvielfalten klare Handlungsrichtlinien vorzuschlagen, wobei gewisse darunter für die Bestimmung der

Massnahmen im Rahmen des nächsten Agglomerationsprogramms herangezogen werden könnten. Die Ergebnisse dieser Studie werden für anfangs April 2020 erwartet.



Übersichtskarte der ökologischen Infrastruktur der Agglomeration (Illustration: BEB)

○ Umsetzung der Massnahme 3NL.04 (Schaffung von Anreizen für Grundeigentümer zur Neugestaltung der freien Flächen): Projekt Freiraum Freiburg

Das Projekt Freiraum Freiburg umfasste die Gestaltung von mehreren öffentlich zugänglichen Freiräumen im Schönberg-Quartier (Stadt Freiburg). Nach der partizipativen Konzeptphase, die im Jahr 2016 eröffnet wurde, konnte das Projekt mit der Schaffung von vier Erholungs- und Landschaftsräumen am 27. Juni 2017 offiziell eingeweiht werden.

Die raumplanerischen Eingriffe betrafen den südlich des Chemin des Maggenberg gelegenen Sektor (Maggenberg Park), die Umgebung des Fussballplatzes von Mon-Repos (Standort « Autour du foot ») sowie zwei beidseitig der Avenue Jean-Marie-Musy gelegene Grundstücke bei der Kreuzung mit der Route de Monseigneur-Besson (Standorte « Parc du petit Renard » und « Pré fleuri »). Die für die Aufwertung dieser Freiräume notwendigen Arbeiten wurden 2019 realisiert.

Das Projekt wurde von der *Agglomeration* unterstützt. Anlässlich seiner Sitzung vom 10. Oktober 2019 bewilligte der *Rat* ein Darlehen von CHF 540'000, um dieses Projekt über die Massnahme 3NL.04 (Schaffung von Anreizen für Grundeigentümer zur Neugestaltung der freien Flächen) zu subventionieren. Die Letztere stellt eine an die Grundbesitzer gerichtete Anliegen dar, um verfügbare Freiräume attraktiv zu gestalten und zu erhalten sowie die sozialen Beziehungen zu fördern, die Quellen der Umweltbelastung zu reduzieren und die Artenvielfalt zu vermehren.



Lage der Projektstandorte (Illustration: Stadt Freiburg)

○ Umsetzung der Massnahme 3NL.10 (Förderung der Revitalisierung von Fließgewässern): Revitalisierung des Heitiwilbaches

Das Revitalisierungsprojekt des Heitiwilbaches im Gebiet Brugerawald und Bachtelmatte in Düdingen stellte die letzte Phase des Hochwasserschutzes für den Heitiwilbach dar. Die Arbeiten wurden Ende 2019 aufgenommen und sollen im Juni 2020 abgeschlossen werden. Damit soll der gegenwärtig kanalisiert und teilweise eingedolte Fluss wieder natürlich offengelegt werden. Das Projekt integriert gleichzeitig die durch den Hochwasserschutz bedingten Sicherheitsfragen als auch die erforderlichen Umweltaspekte. Mit der Renaturierung des Heitiwilbaches wird erfreulicherweise auch eine Feuchtbiotop-Zone im Zentrum von Düdingen geschaffen. So lässt sich die finanzielle Unterstützung der *Agglomeration* in jeder Hinsicht rechtfertigen.

Die *Agglomeration* hat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Düdingen weiter eine Informationstafel erstellen lassen, um die Bevölkerung über die umweltbedachten Arbeiten der lokalen und regionalen Behörden zu informieren.

Im Oktober 2019 bewilligte der *Rat* zudem einen Betrag von CHF 82'500, um die der Gemeinde tatsächlich zur Last fallenden Projektkosten zu 50% zu subventionieren. Die Subventionsbeträge von Revitalisierungsprojekten, die unter Umständen noch von anderweitigen Subventionen profitieren, sind von der Mitfinanzierung der *Agglomeration* in Abzug zu bringen.



Links: Fotomontage des Sektors oberhalb des Friedhofes (Illustration: Triform SA)
Rechts: Foto der Informationstafel (Foto: Gemeinde Düdingen)

○ Umsetzung der Massnahme 3NL.15 Aktion: ein Baum - ein Kind

Massnahme Natur und Landschaft

Diese Massnahme des *AP3* zielt darauf ab, Bäume für Kinder von Familien anzupflanzen, die in den Gemeinden der *Agglomeration* leben. In ihrer kulturellen Dimension bezieht sich diese Massnahme auf eine bestehende Tradition und soll den Menschen die Natur näherbringen. Diese Aktion symbolisiert auch die Bedeutung der Familien für die Entwicklung der Region.

Erste Baumanpflanzungen 2019

Im Jahr 2017 bewilligte der *Rat* eine erste Mittelzuweisung, um die Umsetzung der Massnahme vorzubereiten und die ersten Bäume anzupflanzen. Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Organisation der Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die ersten Bäume wurden dann 2019 in den Gemeinden Marly, Givisiez, Villars-sur-Glâne und Avry angepflanzt. Viele Familien sind dem Aufruf für die geselligen Veranstaltungen gefolgt, die in den Gemeinden rund um die Anpflanzung « ihrer » Bäume organisiert wurden. Die Aktion wird fürs Jahr 2020 verlängert und auf weitere Gemeinden ausgedehnt.



Marly, place de jeu des écoles



Villars-sur-Glâne, devant la nouvelle école du Platy



Givisiez, proche de l'école primaire



Avry, entre le jardin et le terrain de sport de l'école primaire

Anpflanzungen
(Fotos: Agglomération und Gemeinde Villars-sur-Glâne)

○ Studie über Sporteinrichtungen von regionaler Bedeutung

Im Mai 2018 wurde im *Rat* eine Motion eingereicht, die die Aufnahme eines Sportanlagenmanagements von regionaler Bedeutung in den Zuständigkeitsbereich der *Agglomération* fordert. Der Text der Urheber der Motion wird mit den hohen und in den kommenden Jahren zu erwartenden Investitionen angesichts der alternden Sportinfrastrukturen begründet und verlangt, dass die *Agglomération* die Planung, den Bau und den Betrieb der Sportanlagen von regionaler Bedeutung übernimmt.

Um eine angemessene und fundierte Antwort auf diese Motion geben zu können, beschloss der *Vorstand* eine Studie in Auftrag zu geben, um eine erste Beurteilung für die wirtschaftliche und finanzielle Machbarkeit eines Sportanlagenmanagements von regionaler Bedeutung durch die *Agglomération* erstellen zu lassen. In diesem Sinne erteilte der *Vorstand* im Dezember 2019 der Hochschule für Wirtschaft (HSW) Freiburg einen Auftrag.

Die in Auftrag gegebene Studie wird sich vor allem damit befassen, eine Übersicht über den gegenwärtigen Gesamtaufwand für ein Sportanlagenmanagement von regionaler Bedeutung zu erstellen. Auf dieser Grundlage wird der Auftragnehmer eine oder mehrere für die *Agglomération* zugeschnittene Organisationsmodelle identifizieren, die eine regionale Zusammenführung und eine für ein derartiges Sportanlagenmanagement angemessene Aufgabenoptimierung gestatten. Die Studie wird es weiter ermöglichen, die einhergehenden Strukturen zu umschreiben, die Managementinstrumente sowie die erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen für die Durchführung eines derartigen Prozesses zu bestimmen. Der *Vorstand* erwartet weiter, dass die Studie ebenfalls die Auswirkungen der gegenwärtig laufenden institutionellen Überlegungen in Bezug auf die zukünftige Agglomerationsstruktur ganz allgemein und soweit wie möglich einbezieht.

Die Studie wird im Laufe des Jahres 2020 durchgeführt. Ihre Zwischenergebnisse werden im Rahmen einer für diesen Zweck eingesetzten Ad-hoc-Arbeitsgruppe analysiert und diskutiert. Das Abschlussresultat der Studie werden für Anfang 2021 erwartet.

○ Agglomerationsprogramm der vierten Generation und erster Workshop

Die *Agglomération* wird ein AP4 erstellen

Der revidierte *kantonale Richtplan* (nachstehend *KantRP*), die Verpflichtung der Bezirke, sich mit einem *regionalen Richtplan* (nachstehend *RRP*) zu versehen sowie das Bauzonenmanagement, das in der Befugnis der Gemeinden liegt, schaffen günstige Rahmenbedingungen für eine Regionale Richtplanung. Zudem sieht die *Agglomération* mit der Realisierung des AP4 auch eine Gelegenheit, neue Massnahmen einzutragen und eine weitere Mitfinanzierung des Bundes zu bewirken.

Der *Rat* genehmigte den Vorschlag des *Vorstandes* und bewilligte im Februar 2019 insgesamt CHF 820'000, um die Arbeiten des *Agglomerationsprogramms* aufnehmen zu können. Das AP4 wird die Themen Siedlungsentwicklung, Mobilität sowie Natur und Landschaft vertiefen. Erstmals werden auch die wichtigen Themen wie Energie und

Territorialwirtschaft aufgegriffen, um der *Agglomeration* eine gemeinsame Vision für die Profilierung der Region zu vermitteln.

Koordination des gesamten funktionalen Perimeters

Die *Agglomeration* wünscht ein Projekt zu entwickeln, das der territorialen Realität des Kantonszentrums Rechnung trägt. Das *AP4* wird somit auf einer Analyse beruhen, die das gesamte Gebiet des sogenannten funktionalen Agglomerationsraums einbezieht und sich nicht mehr nur auf die zehn *Mitgliedsgemeinden* beschränkt, die den gegenwärtigen institutionellen Agglomerationsraum bilden.

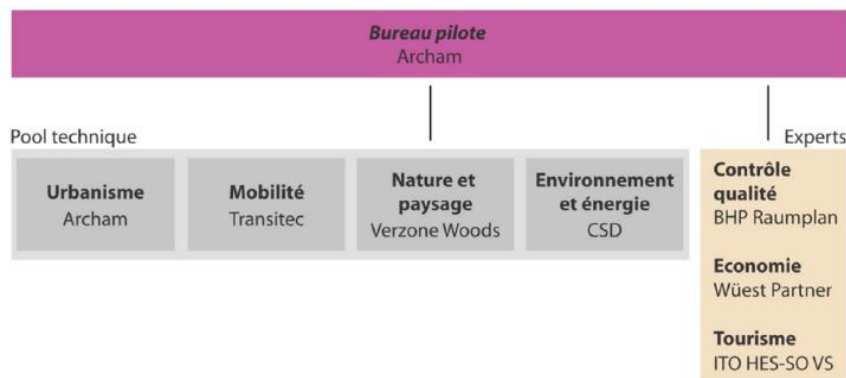
Nach der Feststellung, dass sich der Saanebezirk heute ein regionales Planungsdokument geben muss, dessen Realisierung in die gleiche Zeitspanne wie die Frist fällt, die der *Agglomeration* für das Einreichen des *AP4* eingeräumt wird, beschlossen der *Vorstand* und der Leitungsausschuss der *Regionalkonferenz für regionale Infrastrukturen und koordinierte regionale Entwicklung* (nachstehend *CRID*) eine enge Koordination zwischen den beiden Planungsvorhaben anzustreben.

Die ausgewählte Option besteht aus einer gemeinsamen Realisierung einer Territorialdiagnose des betroffenen Gesamtgebiets. Was die Entwicklung der Strategien anbelangt, so erscheint es hingegen als ratsam, zwei getrennte Dokumente, jedoch mit einem koordinierten Inhalt zu erstellen (behandelte Themen, Detaillierungsgrad). Die *Agglomeration* und das Oberamt des Saanebezirks haben weiter beschlossen, mit einem gemeinsamen Auftragnehmer zu arbeiten, um die Koordination zu gewährleisten.

Die *Agglomeration* steht auch mit dem Sensebezirk in Kontakt, um die Koordination mit den regionalen Richtplänen im gesamten Perimeter der funktionalen *Agglomeration* sicherzustellen.

Auswahl der gemeinsamen Auftragnehmergruppe für das AP4 und en RRP Saane

Ende Juni 2019 erteilten die *Agglomeration* und das Oberamt des Saanebezirks einem gemeinsamen Auftragnehmer den Auftrag für die Durchführung des *AP4* und des ersten *RRP Saane*. Dabei handelt es sich um ein Raumplanungskonsortium unter der Leitung des Büros Archam, das sich aus verschiedenen Fachbüros zusammensetzt und in der Lage ist, deren hohen Fachkompetenzen in den verschiedenen Themenbereichen einzubringen, die vom *AP4* und dem *RRP Saane* behandelt werden.



Organigramm des Auftragnehmerkonsortiums AP4 und RRP
(Illustration: Archam)

Gemeinsam überlegen

Die Gemeinden werden am Ausarbeitungsprozess der beiden Planungsdokumente (*AP4* und *RRP*) über die Zusammenarbeit mit den gewöhnlichen Gremien, Bau- und Projektbegleitungsorgane beteiligt. Die Letzteren wurden allerdings neu ausgerichtet oder umgestaltet, um den spezifischen Anforderungen der beiden Projekte gerecht zu werden. Auf der einen Seite handelt es sich um die für die Ausarbeitung der beiden Regionalplanungen und insbesondere im Rahmen des partizipativen *KrRM* Workshops eine wichtige Rolle übernimmt. Andererseits kommen noch etwa zehn Arbeitsgruppen zum Einsatz, die sich ganz spezifisch mit den einzelnen Themen auseinandersetzen werden. Die

KrRM sowie auch die Arbeitsgruppen setzen sich sowohl aus Vertretern der institutionellen *Agglomeration* als auch der Gemeinden des funktionalen Agglomerationsperimeters zusammen.

Beginn der Arbeiten des AP4

Das *AP4* unterteilt sich in drei Hauptphasen: Diagnose, Strategie und Ausarbeitung der Massnahmen.

Die erste Phase des Projekts, die Diagnose, begann im Sommer 2019 und dauerte bis Ende des Jahres. Sie wurde gemeinsam im Rahmen des *PA4* und des *RRP* durchgeführt. Die nachfolgenden Phasen werden getrennt, aber koordiniert durchgeführt. Das *AP4*, dessen Zeitplan durch die vom Bund vorgegebene Frist begrenzt ist, geht der Ausarbeitung des *RRP* voraus. So muss das *AP4* im Juni 2021 beim Bund eingereicht werden, während der *RRP* ein Jahr später abgeschlossen werden muss. Die beiden Pläne erfüllen auch unterschiedliche Anforderungsniveaus und werden von getrennten Gremien genehmigt.

Was den Validierungsprozess betrifft, so wird dem *Rat* im Oktober 2020 eine erste Version des *AP4* vorgelegt.

Erster Workshop

Ein erster informativer und partizipativer Workshop fand im November 2019 statt. An diesem halbtägigen Arbeitstreffen haben rund 80 Personen teilgenommen. Unter den Teilnehmern befanden sich die Vertreterinnen und Vertreter der *Mitgliedsgemeinden*, der Gemeinden des Saanebezirks und des Sensebezirks sowie der betroffenen Ämter des *Kantons* und verschiedener Verbände (Wirtschaft, Naturschutz usw.). Der Workshop diente der Analyse der ersten Diagnoseergebnisse sowie der Identifizierung des Handlungsbedarfs.

Das Hauptziel war es, sämtliche Akteure in Hinsicht auf die gegenwärtigen Herausforderungen im Bereich der Planung zu sensibilisieren und den Projektträgern die vor Ort gesammelten Erhebungen mitzuteilen. Ein besonderes Augenmerk wurde dem Umstand gewidmet, dass sich alle Gemeinden, unabhängig von ihrer Art und Grösse, mit den im Verlaufe des Workshops behandelten Themen identifizieren konnten.

Der Workshop konzentrierte sich auf sieben Herausforderungen, die dem *AP4* sowie dem *RRP* gemeinsam sind: die Kontrolle der Siedlungsentwicklung, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs, der Betrieb der Verkehrsnetze, die Qualität der Freiräume, die Energiewende und das Bauzonenmanagement. Die Teilnehmer konnten an drei thematischen Tischrunden mitwirken, die ihnen entsprechend ihrer Interessen frei zur Verfügung standen. Die Arbeiten dieses Workshops wurden in einem Bericht zusammengefasst, der auf der Webseite der *Agglomeration* veröffentlicht wurde.



Erster Workshop AP4-RRP
(Fotos: Agglomeration und SANU)

Mobilität

○ Park- und Ride-Anlagen

Entwicklungsstudie für die durch die Agglomeration verwalteten Park&Ride-Anlagen



Die in Übereinstimmung mit der kantonalen Strategie für Bahnhofparkplätze erfolgte Studie für den Bau von *Park&Ride-Anlagen* (nachstehend *P+R*), die mit einer Bushaltestelle verbunden sind, erlaubte es, eine vertiefte Diagnose zu erstellen und die zukünftige Entwicklung in diesen Bereich zu erfassen.

Gestützt auf die Angaben bezüglich der für den Verkehr massgebenden Einzugsgebiete und die Einschätzung der allgemeinen Nachfrage hat sich der *Vorstand* für eine Erhöhung der derzeit verfügbaren *P+R*-Kapazitäten ausgesprochen. Die Neuausrichtung oder gar der Bau von *P+R*-Anlagen werden derzeit mit den Gemeinden Givisiez, Granges-Paccot und Villars-sur-Glâne diskutiert, um die besten Möglichkeiten für eine Realisierung in dieser Hinsicht zu finden. In erster Linie geht es darum, die Projekte früherer Agglomerationsprogramme umzusetzen, die eine bauliche Neuausrichtung für zu nahe am Zentrum liegende Parkplätze wie jene des Guintzet oder St. Leonhard vorsahen.

Die *Agglomeration* führte auch vertiefte Reflexionen in Bezug auf die Revision der Betriebsvorschriften der bestehenden *P+R*-Anlagen durch. Um Wettbewerbsverzerrungen mit den kantonalen *P+Rail*-Anlagen zu vermeiden, wird die aktuelle Tarifstruktur in Zusammenarbeit mit dem Staat Freiburg angepasst. Das Ziel ist es, vor allem die Autofahrer dazu zu veranlassen, mit der Bahn oder dem Bus von zuhause aus zu reisen und im Vergleich mit den Parkhäusern im Stadtzentrum gleichzeitig wettbewerbsfähige *P+R*-Tarife für diejenigen anzubieten, die auf die Benutzung ihres Personenwagens angewiesen sind. Eine laufende Studie, die dem Büro Christe & Gygax in Auftrag gegeben wurde, wird es ermöglichen, diese Tarife optimal festzulegen, sodass dann auch das diesbezügliche *Reglement des Rates* entsprechend revidiert werden kann.

○ Öffentlicher Verkehr

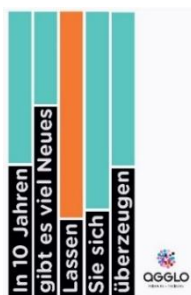
Neuer Bahnhof Givisiez, Verdoppelung der Bahnlinien in Givisiez und starke Verbesserung des Busangebots in Richtung der Ortschaft Corminboeuf und der Industriezone Givisiez (CIG)

Der neue Bahnhof Givisiez wurde am 15. Dezember 2019 eingeweiht. Mit seinen zwei Perrons, der Fussgänger-/Radfahrer-Überführung sowie weiterer Einrichtungen (Velounterstände, Öffentlichen Verkehr), erlaubt er gleichzeitig den Reisekomfort und den Fahrplan zu verbessern. Der neue Bahnhof wird von Montag bis Samstag nun alle 15 Minuten mit dem Bahnhof Freiburg verbunden. Auch die Buslinien wurden entsprechend umorganisiert, da auch die Buslinien 8 und 9 nun alle 15 Minuten die Route Jo-Siffert erschliessen. In den weniger belasteten Verkehrszeiten wurde das Angebot auf der Linie 8 zudem stark ausgebaut, wobei auch der Affry-Platz weiterhin bedient wird. Der *Staat Freiburg* seinerseits hat ebenfalls eine neue Regionallinie zwischen Chésopelloz, Belfaux und La Sonnaz eingeführt.



*Einweihung des Bahnhofs
(Foto: TPF)*

Avry, Matran und Düdingen: Entwicklung des Angebots für lokale Bedürfnisse



In Avry und Matran wurde die Linie 11 im April 2019 mit besseren Morgen- und Abendfahrplanzeiten sowie am Sonntag mit dem Stundentakt versehen. Die Pünktlichkeit dieser Linie während den Hauptverkehrszeiten wurde mit dem Einsatz eines zusätzlichen Fahrzeugs ebenfalls verbessert.

In Düdingen werden die Ortsquartiere Briegli, Zelg und Leimacker seit dem 15. Dezember 2019, von Montag bis Sonntag, im Stundentakt durch die neue Buslinie Nr. 12 der *Agglomeration* erschlossen. Die Gemeinde Düdingen, die *Agglomeration* und die *Freiburgischen Verkehrsbetriebe* (nachstehend *TPF*) haben ihre Kommunikationsmassnahmen für die Einführung dieses

Angebots entsprechend verstärkt: kostenloses Busfahren während der ersten drei Monate, Ausgabe eines besonderen Flyers, Information in der Gemeindezeitung, Informationsstand anlässlich des Martinsmarktes, Signalisierung beim Bahnhof usw. Ausserdem ist der Aufbau eines kleinen Busnetzes in Düdingen vorgesehen, das in ein paar Jahren alle wichtigen Quartiere dieser Gemeinde erschliessen soll.

Grossveranstaltungen in Freiburg: Vorzugstarife für die Busbenutzer

Auf Initiative der Stadt Freiburg, der *Agglomeration* und des Tarifverbunds Frimobil, wurde seit 2018 das Konzept *P+R*-Event eingeführt. Mit diesem Aktionsangebot können vier Personen mit einer Fahrkarte von nur CHF 10 die *P+R*-Anlagen und die öffentlichen Verkehrsmittel der *Agglomeration* zugleich benutzen, um ins Stadtzentrum Freiburg zu gelangen sowie am St. Nikolaus-Fest oder an der Freiburger Bolzen-Fasnacht usw., den Stadtverkehr zu entlasten.

Im Jahre 2019 wurde der kostenlose öffentliche Busverkehr am Samstag des St. Nikolaus-Festes ebenfalls zwischen der Stadt Freiburg und der Gemeinde Matran mit grossem Erfolg eingeführt: Die Benutzung der Buslinie nahm im Vergleich zu einem normalen Samstag um 20% zu.

Entwicklung: Abstimmung und Entwicklungsplan des Busangebots für die nächsten Jahre

Die *Mitgliedsgemeinden*, die *Kommission für Raumplanung, Mobilität und Umwelt der Agglomeration* (nachstehend *KRMU*) und *KrRM* sind bezüglich der Entwicklungsperspektiven des Busangebots konsultiert worden. Ziel ist es, die erste Entwicklungsphase des Busangebots des *AP3* (neue Linien) umzusetzen, aber auch das Aufkommen neuer Mobilitätsgewohnheiten zu unterstützen, wie z.B. die Entwicklung des Angebots für verkehrsschwache Zeiten, spät abends und am Wochenende, die Benutzung von Elektrofahrzeugen sowie grössere und komfortablere Fahrzeuge, um eine Erhöhung der Fahrgastzahlen anzustreben. Die *Agglomeration* sieht also vor, ihren Plan für die Erweiterung des Busangebots ab 2020 umzusetzen. In den nächsten Jahren soll das Angebot um rund 50% erhöht werden, um die Agglomerationsbewohner davon zu überzeugen, anstelle des Personenwagens den Bus zu benutzen.

Starke Zunahme der Busbenutzung: Die öffentliche Verkehrspolitik der Agglomeration beginnt ihre Früchte zu tragen

Als positiver Punkt gilt der Umstand, dass die Zahl der Fahrgäste des öffentlichen Verkehrs um 4% angestiegen ist, womit sich der Trend fortsetzt, der im Jahre 2018 begonnen hat und weit über das Bevölkerungswachstum hinausgeht. So sind die Fahrgastzahlen auf der Linie 11 beispielweise um fast 10% im Jahre 2019 angestiegen, was darauf hindeutet, dass die Kunden auf die von der *Agglomeration* und ihren Partner beschlossene Angebotserhöhung reagiert haben.

○ Veloleihsystem: Ausbau des Netzes

Im Jahre 2019 hat die *Agglomeration* mit der neuen Umsetzungsphase des PubliBike-Netzes auf ihrem Gebiet begonnen. Diese erste Phase bestand aus der Verdichtung der bestehenden Netze in den Gemeinden Freiburg und Villars-sur-Glâne. Eine Erweiterung des *VLS*-Netzangebots ist für die Attraktivität und die Glaubwürdigkeit des Netzes unerlässlich. Zu den neun schon bestehenden *VLS*-Stationen sind neu weitere 13 hinzugekommen, so dass derzeit insgesamt 22 Stationen zur Verfügung stehen:

1. Freiburg- Rue Sainte-Thérèse
2. Freiburg - Beaumont
3. Freiburg - La Motta
4. Freiburg - Place Python
5. Freiburg - Rue du Simplon
6. Freiburg - Rue Tivoli / Gare CFF/SBB
7. Freiburg - Quartier d'Alt
8. Freiburg - La Neuveville/Neustadt
9. Freiburg - Rue Bourgnacht
10. Freiburg - Champriond
11. Freiburg - Auge/Au

12. Villars-sur-Glâne - Cormanon / Mediaparc

13. Villars-sur-Glâne - Kantonsspital

Die Vermehrung der Anzahl Stationen, in Begleitung mit einer erheblichen Erhöhung der zur Verfügung gestellten Fahrräder, hatte eine starke Zunahme der Netzbenutzung zur Folge. Denn seit dem Errichten von dreizehn zusätzlichen Stationen im Verlaufe des Jahres 2019, hat die Benutzung des VLS-Netzes um das Vierfache zugenommen. Ein weiterer Indikator ist ebenfalls interessant: Mit den neuen Stationen wird jedes Fahrrad täglich fast zweimal benutzt, während dies im Jahre 2018 im Durchschnitt nur einmal der Fall war, als das Netz noch aus neun Stationen bestand. Dieser wichtige Indikator für die Lebensfähigkeit eines Netzes nähert sich heute dem der grossen Netze wie der Städte Bern oder Zürich.

Darüber hinaus wurde der Anteil der Elektrofahrräder bis zu 75% ausgebaut, was von den Benutzern sehr geschätzt wird. Mehr als 80% der Fahrten erfolgen mit dem E-Bike, was wiederum andeutet, dass die traditionellen Fahrräder immer weniger benutzt werden.

Nach dieser ersten Verdichtungsphase werden die nächsten Schritte bei der Netzerweiterung es ermöglichen, das Angebot auch neuen Gemeinden zugänglich zu machen, wobei der Partnerschaft mit Privatunternehmen eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird.

○ Subventionierung infrastruktureller Mobilitätsmassnahmen

Im vergangenen Jahr befasste sich der *Vorstand* mit den von den Gemeinden Freiburg und Granges-Paccot sowie vom *Staat Freiburg* eingereichten Subventionsgesuchen.

Der *Vorstand* hat dabei sämtliche Subventionsgesuche als konform anerkannt und die Mitfinanzierungsvereinbarungen vorbereitet, die vom Staatsrat an das Bundesamt für Strassen (ASTRA) weitergeleitet wurden. Im Jahr 2019 wurden insgesamt fünf Vereinbarungen unterzeichnet:

Objet /Gegenstand	Gesmtinvestitions- kosten (Wert 'Oktober 2019', ohne MwSt und Teuerung)	Beteiligung der Agglomeration (inkl. Mitfinanzierung des Bundes) (Wert 'Oktober 2019', ohne MwSt und Teuerung)
Realisierung kontinuierlicher Busspuren beim Eingan der Stadt Freiburg, zwischen Marly Grand-Pré und Perolles (Richtung Bahnhof) (Massnahme Nr. 11.10/AP2)	4'630'000	1'159'800
Gestaltung von Fahrradspuren auf der Route de la Fonderie, Sektion Ost (Massnahmen Nr. 22.03/AP2)	997'000	0
Bau von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV (Massnahme Nr. 23.02/AP2) - Granges-Paccot / Chantemerle	51'427	22'276
Bau eines Fahrradunterstandes (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie der Haltestellen des städtischen ÖV (Massnahme Nr. 23.02/AP2) - Fribourg / Vignettaz	82'031	41'015
Gestaltung eines Buskorridors und einer Fahrradspur auf der Route de la Fonderie, Sektion West (Massnahme Nr. 42.01/AP2)	2'655'403	0
Total (CHF)	8'415'861	1'223'091

Der Beginn der Arbeiten für jedes einzelne dieser Projekte soll in Verlaufe der ersten Jahreshälfte 2020 erfolgen.

Es ist hervorzuheben, dass gemäss der *Vereinbarung in Bezug auf das Agglomerationsprogramm der zweiten Generation der Agglomeration Freiburg und infolge der Mitfinanzierung verschiedener Parteien*, die Gestaltung der Fahrradspuren entlang der Route de la Fonderie, Sektion Ost (Massnahme Nr. 22.03/AP2) sowie die Gestaltung eines Buskorridors und einer Fahrradspur entlang der Route de la Fonderie, Sektion West (Massnahme Nr. 42.01/AP2) vollständig zulasten des *Staats Freiburg* gehen. Kraft derselben Vereinbarung übernimmt der *Staat Freiburg* auch einen wesentlichen Teil der Kosten für die Gestaltung von Busspuren am Eingang zur Stadt Freiburg, zwischen Marly Grand-Pré und Pérolles. Alle diese Massnahmen beziehen sich auf Kantonsstrassen. Der *Vorstand* hat auch eine positive Stellungnahme für die Umsetzung mehrerer wichtiger Massnahmen abgegeben. Dabei handelt es sich um folgende Massnahmen des AP2 und AP3: *TransAgglo* Platy (Massnahme Nr. 20.07), *TransAgglo* Verger (Massnahme Nr. 20.08), *TransAgglo* Avry - Villars-sur-Glâne (Massnahme 3M.06.02), Schnittstelle Bahnhof Freiburg (Massnahme Nr. 12.01), Kreuzung Richemond (3M.03.01) und Kammerung der Unterstadt (Massnahme 3M.03.04).

○ Im Jahre 2019 abgeschlossene Massnahmen

Massnahme Nr. 21.09 (AP2) – Realisierung von zwei Bahnüberführungen für den Langsamverkehr bei der Haltestelle Givisiez mit Zugang zu den Perrons



Die 310 Meter lange Langsamverkehrsüberführung bietet zugleich einen Zugang zum zentralen Perron der neuen Bahnhaltestelle Givisiez und einen Bahnübergang für Fussgänger und Velofahrer. Die neue Bahnhaltestelle wurde im Dezember 2019 eingeweiht. Die sechs Meter breite Überführung erlaubt eine klare Trennung zwischen der Fussgänger- und Fahrradspur und garantiert somit eine bequeme Benutzung durch beide Fortbewegungsarten. Der spiralförmige südliche Teil der Überführung ist speziell für Fahrräder gestaltet worden. Der Kostenvoranschlag für diese Massnahme war auf einen Betrag von CHF 4'500'000 (Wert 'Oktober 2011', ohne MwSt und Teuerung)

veranschlagt worden, wobei die Kosten unter den SBB, dem Bund, dem *Staat Freiburg*, der Gemeinde Givisiez und der *Agglomeration* aufgeteilt wurden.

Massnahme Nr. 22.24 (AP2) – Gestaltung des Fussgänger-/Fahrradweges Briegliweg

Parallel zur Gestaltung des Quartiers « Brieglipark » hat die Gemeinde Düdingen gemäss der Massnahme *des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation* (nachstehend AP2) einen Langsamverkehrsweg für Fussgänger und Radfahrer errichtet, um das neue Quartier mit der Duenstrasse und der Haltestelle « Briegli » (ebenfalls eine Infrastruktur des AP2) zu verbinden. Dieses Projekt im Wert von CHF 1'040'400 (Wert 'Oktober 2011', ohne MwSt und Teuerung) wird zur Hälfte vom Baumeister des « Brieglipark » getragen. Der von der Gemeinde zulasten der Gemeinde gehende Teil ist etwas geringer ausgefallen als die Massnahme des AP2 vorsah (CHF 699'000 Wert, 'Oktober 2011', ohne MwSt und Teuerung). Die *Agglomeration* subventioniert diese Arbeiten zu 50 % (CHF 260'100, Wert, 'Oktober 2011', ohne MwSt und Teuerung) und profitiert von Mitfinanzierung des Bundes in der Höhe von CHF 208'080 (Wert, 'Oktober 2011', ohne MwSt und Teuerung).



Massnahme Nr. 23.02 (AP2) – Gestaltung von Fahrradunterständen (mit Diebstahlsicherung und Unwetterschutz) in der Nähe von Bildungs-, Arbeits- und Freizeitstätten sowie Haltestellen des öffentlichen Verkehrs



Die Gemeinde Granges-Paccot hat im Rahmen der Massnahme Nr. 23.02 des AP2 zwei Fahrradunterstände beim Gebäudekomplex der Gemeindeverwaltung errichtet. Da es sich um zwei Unterstände zu je zwölf Plätzen handelt, wurden sie wie ein einziger Unterstand behandelt, um den Zielen der Massnahme zu entsprechen und die Mitfinanzierung beanspruchen zu können. Die *Agglomeration* konnte den Gesamtkostenbetrag für diese Infrastrukturen zu 50% subventionieren, was einem Subventionsbetrag von CHF 22'276 (Wert 'Oktober 2019', inklusiv MwSt und Teuerung) entsprach. In diesem Betrag sind die Mitfinanzierung des Bundes in der Höhe von CHF 16'530 (inklusive MwSt und Teuerung) sowie der Beitrag des

Staats Freiburg im Rahmen der Vereinbarung über die Investitionen der regionalen Verkehrsverbände einbezogen.

○ Verkehrsmanagement

In der Absicht, das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs im Zentrum der *Agglomeration* zu reduzieren und die Zugangsachsen zu entlasten, sind entsprechende Verkehrsmanagementmassnahmen unerlässlich.

Verkehrsmodellierung

Eine multimodale Modellierung des Agglomerationsverkehrs wird gegenwärtig realisiert, um die zum Zeithorizont 2032 erwarteten Verkehrsflüsse zu quantifizieren. Diese Modellierung beruht auf den für denselben Zeitraum erwarteten Zahlen bezüglich des Zivilbevölkerungs- und Arbeitsplatzwachstums, unter Berücksichtigung der Zielsetzungen früherer Agglomerationsprogramme. Die Modellierung wird anfangs 2020 für die Integration ins AP4 zur Verfügung stehen.

Verkehrsregulierungszentrale

Der *Vorstand* sieht die Notwendigkeit, verschiedene Elemente aus früheren Agglomerationsprogrammen umzusetzen und insbesondere die geplante Verkehrsregulierungszentrale einzurichten, um den Öffentlichen Verkehr in konsequenter Weise zu priorisieren und zu steuern. Die Wirksamkeit der für die *Agglomeration* geplanten Zugangskontrolle hängt ebenfalls vom ordnungsgemässen Funktionieren dieses Elements ab. In diesem Sinne werden im Jahre 2020 mehrere Studien in Zusammenarbeit mit einem spezialisierten Beratungsbüro durchgeführt, für die ein Pflichtenheft besteht.

○ Finanzielle Unterstützung von bisherigen Mobilitätsmassnahmen

Der *Vorstand* hat 2019 beschlossen, die nachfolgenden Mobilitätsmassnahmen weiterhin zu unterstützen:

Pedibus



Im Jahr 2019 feierte die Pedibus-Aktion in der Schweiz ihr 20-jähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums fanden in der *Agglomeration* zahlreiche Veranstaltungen statt: Eine Fotoausstellung auf der Avenue de la Gare, ein festlicher Umzug mit rund 200 Kindern, ein Stand an der Freiburger Bolzen-Fasnacht sowie verschiedene Plakataktionen und zahlreiche Jahrespräsentationen.

Die *Agglomeration* ist nach wie vor ein wichtiger Partner dieser Mobilitätsaktion und hat der Pedibus-Koordinationsstelle erneut CHF 12'000 für ihre Tätigkeit auf kantonaler Ebene zur Verfügung gestellt. Im Verlaufe des Jahres 2019 konnten alle 33 bisherigen Pedibuslinien aufrechterhalten werden. Ende 2019 hat auch die Gemeinde Düdingen ihre erste Pedibuslinie eingeführt.

Kurs « Mobil sein und beleiben »

être mobile

Der *Vorstand* hat beschlossen, seine Unterstützung in der Höhe von CHF 1'830.90 für die Organisation dieser Kurse fortzusetzen, die sich an die Senioren des *Kantons* richten und den Einsatz von praktischen Übungen im Bereich des Öffentlichen Verkehrs erleichtern sollen. Diese Kurse, die immer sehr beliebt sind, werden in Freiburg in französischer und in Düdingen in deutscher Sprache durchgeführt.

Défi Vélo

Im Jahre 2019 unterstützte der *Vorstand* Pro Velo Freiburg für die Aktion « Défi Vélo » zum sechsten Mal finanziell mit einem Betrag von CHF 6'500. Diese in der Westschweiz organisierte Veranstaltung richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren und fand 2019 zum sechsten Mal in Lausanne in Form eines Teamwettbewerbs statt, der sich über das gesamte Schuljahr erstreckte. Das Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Verwendung von Fahrrädern im Alltag zu fördern sowie die Sicherheit und das Verkehrsverhalten der jungen Leute zu verbessern. Die Hochschule für allgemeine Kultur Freiburg hat sich im Jahr 2019 erstmals an dieser Aktion beteiligt.



Stadtlogistik

○ Erstes Stadtlogistikkonzept

Im Anschluss an zwei Postulate, die das Ausarbeiten eines Konzepts für Stadtlogistik und den Aufbau eines Hauslieferdienstes fordern, hat der *Vorstand* im Oktober 2019 eine erste Studie für ein Stadtlogistikkonzept eingeleitet. Anhand der verfügbaren Daten und in Zusammenarbeit mit betroffenen Wirtschaftsvertretern sowie Verbänden, wurde eine erste Diagnose über die Situation in der *Agglomeration* erstellt. Dabei führte die *Agglomeration* mehrere Gespräche mit Unternehmen im Wirtschaftsraum der *Agglomeration* sowie mit Vertretern der Verkehrsbetriebe wie die TPF und SBB Cargo, um deren Erfahrungen und Erwartungen bezüglich einer effizienten Stadtlogistik einzubeziehen. Die Diagnose erlaubt es, eine gemeinsame Grundlage für die kommenden Diskussionen und das Verständnis für diese Thematik zu schaffen. Sie bestätigt weiter auch die wachsende Bedeutung einer derartigen Logistik, insbesondere weil der Schwerverkehr in der *Agglomeration* spürbar stärker zunimmt als der übrige Verkehr. Denn die zunehmende Entwicklung der Online-Verkaufsplattformen erhöhen den Logistikbedarf um ein Vielfaches. Daraus lässt sich auch ein Wettbewerb zwischen der gewohnheitsmässigen Wohn- und Arbeitsnutzung mit dem Risiko feststellen, dass die logistischen Tätigkeiten mehr und mehr ausserhalb der Stadtgebiete abgewickelt werden. Beim Güter- und Warenumschat wurden ebenfalls Schwierigkeiten festgestellt. Umsetzbare Strategien und Massnahmen werden für anfangs 2020 erwartet. Die Ergebnisse dieser Studie, die von einer Ad hoc-Arbeitsgruppe begleitet wird, sollen später auch in das AP4 aufgenommen werden. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus Mitgliedern des *Vorstandes* und Mitarbeitern der *Agglomeration* (AF und ARUM) sowie externen Partnern und Vertretern des kantonalen Amtes für Mobilität Freiburg sowie der *Mitgliedsgemeinden* zusammen.

Energie

○ Regionaler Energieplan

Im Anschluss an eine Motion der *Legislative* und der darauffolgenden Revision der *Statuten* vom 22. Februar 2018, hat der *Vorstand* die Arbeiten für die Ausarbeitung eines regionalen Energieplans aufgenommen. Die diesbezüglich durchgeführte Diagnose analysierte den Wärme- und Stromverbrauch der *Agglomeration* sowie den Stromverbrauch im Bereich der Mobilität. Die analysierten Elemente wiesen eine starke Nutzung fossiler Brennstoffe auf, die sowohl für die Haus- und Gebäudeheizung als auch für die Mobilität Verwendung finden. Weiter wurden auch die Energieerzeugungspotenziale identifiziert, insbesondere für Solarstrom- oder Windkraftstromerzeugung. Was die Wärmeproduktion anbelangt, so wurden die wichtigsten Potenziale in den Bereichen der Wärmepumpen, der Energierückgewinnung im Rahmen der Verbrennungsanlage SAIDEF in Posieux, der

Kläranlage ARA, der Geothermie sowie der Energiegewinnung aus Holz identifiziert. Anfangs 2020 werden Energieszenarien entwickelt, um später daraus Massnahmen abzuleiten. Der Energieplan wird im Jahre 2020 verfügbar sein. Alle seine Elemente werden im Rahmen einer Ad hoc-Arbeitsgruppe diskutiert und später ins *AP4* aufgenommen.

2.2 Aufgabenbereich der Förderungen

Im Jahr 2019 trat der *AF* achtzehn Mal zusammen, um über verschiedene Projekte zu entscheiden, die im Rahmen der Wirtschafts-, Kultur- und Tourismusförderung durchgeführt wurden, bevor sie dem *Vorstand* vorgelegt werden konnten.

Wirtschaftsförderung

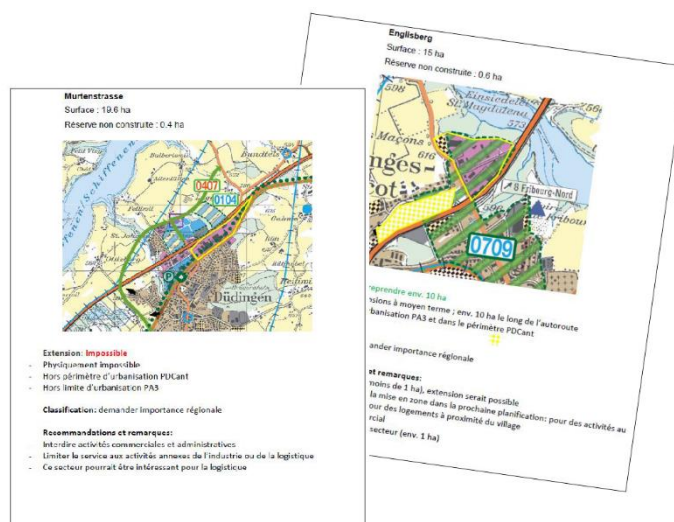
○ Entwicklung des Wirtschaftsraumes

Wirtschaftsstudie über die Arbeitszonen der Agglomeration

Die Planung und Entwicklung der Wirtschaftsräume stellen die Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung der *Agglomeration* dar. Um ihre Kenntnisse in diesem Bereich zu verfeinern und ihre Managementrolle im Rahmen der regionalen Arbeitszonen wahrzunehmen, liess der *Vorstand* zwischen 2017 und 2018 eine *territoriale Wirtschaftsstudie* (nachfolgend *EcoTerr*) durchführen. Diese auf der Webseite der *Agglomeration* verfügbare Grundstudie erbrachte Ergebnisse, die für die Raumplanung wie auch für die Wirtschaftsförderung von grossem Nutzen sind.

Anhand der Ergebnisse der *EcoTerr*-Studie setzte die *Agglomeration* ihre Reflexionsarbeiten in Bezug auf die Entwicklungsperspektiven der Arbeitszonen fort. Eine im Jahre 2018 ins Leben gerufene Arbeitsgruppe, die sich aus Mitgliedern des *Vorstandes* und Mitarbeitern der *Agglomeration* (*AF* und *ARUM*) zusammensetzte, hat sich im Verlaufe des Jahres 2019 mit den Strategien für die Entwicklung der Arbeitszonen auseinandergesetzt. Sie begleitete weiter eine interne Ergänzungsstudie mit dem Ziel, die Eigenschaften und die Entwicklungspotenziale der Arbeitszonen in Übereinstimmung mit den Vorschriften des *KantRP* festzulegen, indem sie auch die Wünsche und Erwartungen der Gemeinden berücksichtigte. Dabei erstellte sie deskriptive Merkblätter für die rund 20 Arbeitszonensektoren gemäss folgenden Indikatoren: Grundfläche, nicht überbaute Landreserven, Erweiterungsmöglichkeiten, Klassifizierung gemäss Vorgaben des *KantRP* und des regionaler Richtplan der *Agglomeration* (RPA) sowie Empfehlungen in Bezug auf deren Entwicklung.

Secteur en zone d'activité	Commune
1. Bluefactory	Fribourg
2. Birch	Düdingen
3. Bertigny	Villars-sur-Glâne
4. Daillettes	Fribourg
5. Moncor	Villars-sur-Glâne
6. CIG	Givisiez/Corminboeuf
7. Engelsberg	Granges-Paccot
8. MIC	Marly
9. Murtenstrasse	Düdingen
10. Pré-aux-Moines	Marly
11. Chésalles-Corbaroche	Marly
12. Matran Ouest	Matran
13. Givisiez Colline	Givisiez
14. Düdingen Bahnhof	Düdingen
15. Matran Est	Matran
16. Granges-Paccot Ouest	Granges-Paccot
17. Avry Rosé	Avry
18. Belfaux Boxal	Belfaux
19. Belfaux Place d'Arme	Belfaux
20. Autres petites zones	Avry/Fribourg/Düdingen



Analysierte Arbeitszonen und Beispiele für deskriptive Merkblätter

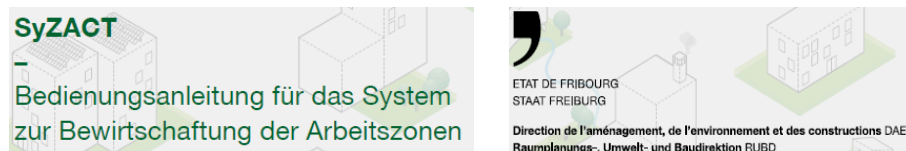
Die Studie ergab, dass derzeit nur wenige Sektoren für eine kurzfristig angesetzte Erweiterung in Frage kommen können. Kontakte mit den potenziellen Standortgemeinden wurden aufgenommen. Der Schlussberichte dieser Studie « Synthese der Entwicklungsmöglichkeiten der Arbeitszonen » sowie der Studie *EcoTerr*

liefern grundlegende Daten und Informationen, die in die Planungsinstrumente, insbesondere in das *AP4* und den *RPA* aufgenommen werden sollten.

Im Kontext einer Regionalisierung des Wirtschaftszonenmanagements wurden auch Kontakte mit dem Saanebezirk und dem Sensebezirk hergestellt, die im Rahmen der Ausarbeitung der regionalen Bezirksrichtpläne fortgesetzt werden, da die Letzteren in enger Koordination mit dem *AP4* erstellt werden müssen.

Die *EcoTerr*-Studie und ihre Ergänzungen dienen ebenfalls als Grundlage für die Antwort auf das Postulat Nr. 35 betreffend die Planung und Umsetzung einer wirksamen Strategie zur nachhaltigen Erfüllung und Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der *Agglomeration*, das voraussichtlich im Jahr 2020 beantwortet wird.

Arbeitszonen-Managementsystem (SyZACT)



Der *Staat Freiburg* hat ein zentrales *IT-System für das Arbeitszonenmanagement* (nachfolgend *SyZACT*) eingeführt, damit die Gemeinden ihre Daten und Kennzahlen in Bezug auf die Arbeitszonen eingeben können. Das System soll einerseits dazu dienen, die Entwicklung und Optimierung der Arbeitszonen zu planen und andererseits die Identifikation jener Sektoren zu erlauben, die für eine Ansiedlung von Unternehmen günstig erscheinen. Ziel ist es, bereits bestehende oder expandierende Unternehmen sowie Unternehmen bestmöglich zu beraten, die sich in der Region niederlassen möchten.

Alle Gemeinden des *Kantons* sind verpflichtet, anhand des Benutzerleitfadens ein Inventar der Bauzonengrundstücke für das regionale IT-Arbeitszonensystem ihrem Gebiet zu erstellen. Die eingetragenen Parzellen werden auf der IT-Plattform *SyZACT* in Form von georeferenzierten Daten dargestellt.

Die *Agglomeration* hat diese Datenbank für ihre *Mitgliedsgemeinden* ausgefüllt. Diese Arbeit bestand in der Beantwortung einer Vielzahl von Fragen in Bezug auf quantitative und qualitative Variablen, um die Eigenschaften der einzelnen Baulandparzellen in den Arbeitszonen erfassen und darstellen zu können. Im Rahmen dieser Arbeiten präsentierte die *Agglomeration* die Situation auf ihrem Gebiet sowie die damit einhergehenden Herausforderungen anlässlich einer Sitzung der *CRID* des Saanebezirks.

Die IT-Plattform *SyZACT* ersetzte die bis Ende 2019 von der Wirtschaftsförderung der *Agglomeration* im Excel-Format geführten Datenbank. Im Rahmen ihrer Zusammenarbeit mit dem Programm der *Neuen Regionalpolitik* (nachstehend *NRP*), unter der Leitung des *Verbands der Freiburger Regionen* (nachfolgend *Innoreg FR*), hat die *Agglomeration* die Aktualisierung dieser Daten bisher für eine jährliche Gebühr von CHF 6'000 sichergestellt. Dasselbe Zusammenarbeitsprinzip wird nun auch für die neue Periode 2020-2023 für alle Regionen des *Kantons* gelten.

Unterstützung von Start-up Unternehmen

Der *Vorstand* unterstützte die vom Verein *Fri Up* verwalteten Gründerzentren für neue Technologieunternehmen, insbesondere das Inkubatoren-Zentrum, das auf dem Gelände der *blueFACTORY* in der Stadt Freiburg tätig ist. Dabei handelt es sich um einen der drei aktiven Inkubatoren in unserem *Kanton*. Wie für die Periode 2016-2019 vereinbart worden war, beträgt die jeweils an *Fri Up* ausbezahlte Beteiligung CHF 5'000 pro Jahr.

Unterstützung der Wirtschaftsverbände

Der *Vorstand* setzte seinen Dialog mit den vor Ort aktiven Wirtschaftsverbänden mit dem Ziel fort, die Rahmenbedingungen für eine effiziente Nutzung der Synergien zwischen den Unternehmen zu schaffen und zu fördern sowie deren regionale Verankerung zu verstärken. So entsandte er seine Vertreter an die Generalversammlungen der verschiedenen Verbände und Unternehmenstreffen, die von den Gemeinden organisiert

wurden. So gelang es der *Agglomeration* in mehreren Fällen, die Unternehmen eingehend über die wirtschaftlichen Herausforderungen auf regionaler Ebene sowie die für die Unterstützung ihrer Entwicklung zur Verfügung stehenden Massnahmen zu informieren.

○ Bereichsübergreifende Mobilitätsprojekte

Unternehmensmobilitätspläne

Im Jahre 2019 waren im Rahmen der Förderung der Unternehmensmobilität verschiedene Leistungen geplant, darunter die Herausgabe eines Leitfadens. Der Letztere fasste die Methodik zusammen und informierte über bewährte Praxisbeispiele aus Unternehmen, die bereits einen Mobilitätsplan für ihre Bedürfnisse umgesetzt hatten. Die Publikation des Leitfadens sowie die Organisation von Workshops mit Unternehmensvertretern sind für 2020 vorgesehen.

○ Wirtschaftsförderungsdienst

Wirtschaftsinformationsstelle

Im Jahre 2019 konnte die *Agglomeration* zahlreiche Auskunftersuchen beantworten und Unternehmensberatungen durchführen sowie verschiedene Projektträger beraten. In den meisten Fällen handelte es sich um die Suche nach Bauland und grossen Grundflächen, insbesondere für Industrie-, Gewerbe- und Handwerksunternehmen. In einem verminderten Masse wurde die *Agglomeration* auch für Auskünfte im Bereich der Finanzierung oder Innovationsförderung herangezogen. Je nach Situation, konnten die betroffenen Unternehmen entweder an andere Wirtschaftspartner, private oder institutionelle Partner vermittelt werden.

Broschüre « Unterstützung regionaler Unternehmen »



Im Jahr 2019 realisierte der *Vorstand* eine Broschüre über die Anbieter von Unterstützungsleistungen zugunsten regionaler Unternehmen. Damit wurden den Unternehmen und Projektleitern eine Zusammenfassung der verschiedenen öffentlichen und paraöffentlichen Unterstützungsanbietern sowie der in der Region tätigen Organisationen, Stiftungen und Wirtschaftsverbänden in die Hand gegeben.

Dasselbe Inventar steht auf der Webseite der *Agglomeration* zur Verfügung, wobei die Broschüre an Unternehmen, Selbstständigerwerbende und weitere Wirtschaftspartner verteilt wurde.

○ Mitwirkung bei externen Organisationen

Effort Fribourg SA

Der *Vorstand* gewährleistet die Vertretung der *Agglomeration* im Verwaltungsrat der Gesellschaft Effort Fribourg SA. Diese Gesellschaft befindet sich vollständig im Besitz der Stadt Freiburg und gewährt Unternehmen in der Gründungs- oder Expansionsphase, die sich vorwiegend in der Stadt niedergelassen haben, eine finanzielle Unterstützung. Im Jahre 2019 nahm die *Agglomeration* an vier Sitzungen teil, um über verschiedene Projektentwürfe und Unterstützungsgesuche zu entscheiden.



Ausserdem wurde die strategische Ausrichtung der Gesellschaft Effort Fribourg SA umgestaltet, um auf die neuen Herausforderungen, denen sich die Unternehmen insbesondere im Handelssektor stellen müssen, entsprechend zu reagieren. Die Publikation der neuen Strategie wird für anfangs 2020 erwartet.

Innoreg Fribourg

innoreg^{FR} *Innoreg FR* befasste sich hauptsächlich mit der Koordination der *NRP*-Projekte des Kantons. Die Schwerpunkte für den Zeitraum 2016-2019 lagen im Bereich der Wirtschaft (Unterstützung von Unternehmen), des Territoriums (Planung und Entwicklung von Arbeitszonen) und des

Tourismus. Gemeinsam mit den Vertretern anderer Regionalverbände des Kantons, ist auch der *Vorstand* im Leitungsorgan der regionalen Plattform *Innoreg FR* vertreten. Für diese Mitarbeit wird die *Agglomeration* mit einem jährlichen Betrag von CHF 12'000 entschädigt. Im vergangenen Jahr wurde der *Vorstand* besonders im Rahmen der Ausarbeitung des neuen *NRP*-Programms für die Jahre 2020-2023 regelmässig konsultiert.

○ Wirtschaftsförderungsinitiativen

KMU-Trophäen

Die Preisverleihung des KMU-Trophäen-Wettbewerbs 2019 (www.trophee-pme.ch) fand am 13. November 2019 statt. Mehr als 300 Personen haben an dieser Veranstaltung teilgenommen, der von den Unternehmern, den verschiedenen Wirtschaftspartnern, den Jury-Mitglieder sowie den politischen Vertretern aus den *Mitgliedsgemeinden* und auch darüber hinaus ein gutes Feedback bescheinigt wurde. Für die zweite Ausgabe des vom *Vorstand* ins Leben gerufene KMU-Preises hatte die Jury zahlreiche Bewerbungen nach festgelegten Kriterien zu beurteilen. Neben einer ausgiebigen Medienberichterstattung über die vier Finalisten wurden die nominierten Unternehmen mit einem Werbefilm belohnt, wobei die beiden Gewinner des KMU-Trophäen-Wettbewerbs noch zusätzlich mit einem Preis von CHF 10'000 ausgezeichnet wurden. Darüber hinaus erhielten die vier in der Endrunde teilnehmenden Unternehmen als zusätzlichen Preis jeweils PubliBike-Abonnemente für die Nutzung von VLS-Fahrrädern. Die nächste Ausführung des Wettbewerbs ist für das Jahr 2021 vorgesehen.



Die Gewinner: Sofraver (Kategorie KMU) et Hertigfleurs (Kategorie Handwerksunternehmen)
Die Finalisten: Duchein (KMU) et Freiburger Biermanufaktur (Handwerksunternehmen)
(Foto: STEMUTZ PHOTO)

Unternehmenstreffen



Das Unternehmenstreffen der *Agglomeration* fand am 4. April 2019 statt. Diese Veranstaltung erfolgte in Form einer früh morgendlichen Konferenz mit anschliessendem Frühstück. Das Thema lautete diesmal: « Wie mit dem Wandel umgehen? » und bezog sich auf das ständig verändernde wirtschaftliche Umfeld, auf das sich die Unternehmen zwangsläufig einstellen müssen.

○ Sozioökonomisches Profil der Agglomeration

Die *Agglomeration* führte eine neue Datenerhebung zur Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung durch, die sich hauptsächlich auf die vom *Bundesamt für Statistik* (nachfolgend: *BFS*) veröffentlichten Daten stützt. Eine Zusammenfassung dieser Analyse

ist auf der Website der *Agglomeration* verfügbar. Darüber hinaus haben mehrere *Mitgliedsgemeinden* um eine Feinanalyse der Daten gebeten, die sich auf ihr Gemeindegebiet beziehen.

Evolution Arbeitsstellen VZÄ <i>Freiburger Agglomeration</i>	
Variation 2011-2017	+12% (+867 VZÄ)
Variation 2016-2017	+5% (+383 VZÄ)

Vergleich mit der Evolution der Arbeitsstellen
(Zahlen: BFS)

Förderung von Kulturaktivitäten

○ Stellungnahmen der KultK und Beschlüsse des Vorstandes

Im Jahr 2019 folgte der *Vorstand* zu 89% den Stellungnahmen der *KultK* in Bezug auf die geprüften Gesuche für jährliche und ausserordentliche Subventionen. Die *KultK* setzt sich aus dreizehn Mitgliedern zusammen und ist ein vorberatendes Gremium für den *Vorstand*. Seine Stellungnahmen werden an die Mitglieder des *AF* weitergeleitet, die deren Übereinstimmung mit den geltenden Reglementvorschriften prüfen, bevor sie ihren Standpunkt an den *Vorstand* weiterleiten.

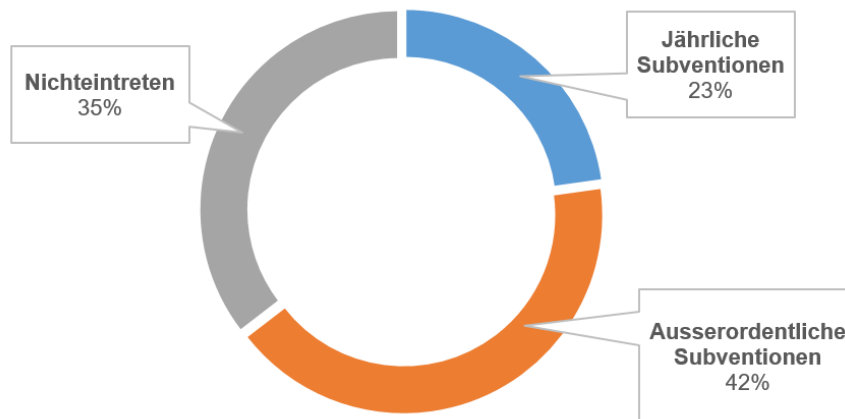
Im Jahre 2019 ist die *KultK* sechs Mal zu ordentlichen Sitzungen zusammengekommen, um die 18 von regionalen Kulturvereinen eingereichten Gesuche für jährliche Subventionen und 41 Gesuche für ausserordentliche Subventionen oder neue Unterstützungsgesuche vorberatend zu beurteilen.

Parallel dazu wurden im Jahre 2019 zwei Arbeitsgruppen eingesetzt, die aus Delegationen der *KultK* zusammengesetzt waren, um einerseits die neuen Richtlinien für die Schaffung des Kulturpreises für werdende Künstler der *Agglomeration* auszuarbeiten und andererseits der vom Leitungsausschuss im Rahmen der *Kulturkonferenz* vorgegebene Zeitplan Culture/Kultur 2030 zu evaluieren.

Darüber hinaus wurden 28 den Bedingungen nicht entsprechende Subventionsgesuche abgelehnt, was einem deutlichen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr 2018 führte. Die Nichteintretungsbeschlüsse in diesem Bereich stellen 35% der im Jahre 2019 eingereichten Unterstützungsgesuche dar. Die Zunahme der Nichteintretungsbeschlüsse im Jahre 2019 sind aber teilweise auch auf die Anwendung und Aktualisierung der *Richtlinie über die Gewährung ordentlich jährlicher und ausserordentlicher Subventionen durch die Agglomeration* zurückzuführen. Diese Richtlinie ist auf der Webseite der *Agglomeration* verfügbar.



Bad Bonn – Kilbi
(Foto: Patrick Principe)



Kultursubventionsaufwandes im Jahre 2019

○ Mehrjahressubventionen für die Periode 2019-2021

Insgesamt dreizehn Kulturvereine erhalten gemäss Beschluss des *Vorstandes* vom 27. September 2018 eine Mehrjahressubvention für den Zeitraum 2019-2021. Das Budget für die Gewährung dieser Subventionen ist mit einer Dotation von CHF 1'630'000 versehen. Im Jahre 2019 stellte dieser Betrag 74,5% des gesamten Kultursubventionsaufwandes dar. Der *Vorstand* gewährte dieser Kategorie von Kulturschaffenden im Jahre 2019 eine globale Budgeterhöhung von 6% im Vergleich zu den Beträgen der Mehrjahressubventionen, die in der vorausgegangenen Periode (2016-2018) gewährt worden sind.



Belluard Bollwerk International, Freiburg
(Foto: Pierre-Yves Massot)

Übersicht der durch Vorstandsbeschlüsse gewährten Subventionsbeträge zugunsten der begünstigten Kulturvereine für die Periode 2019-2021:

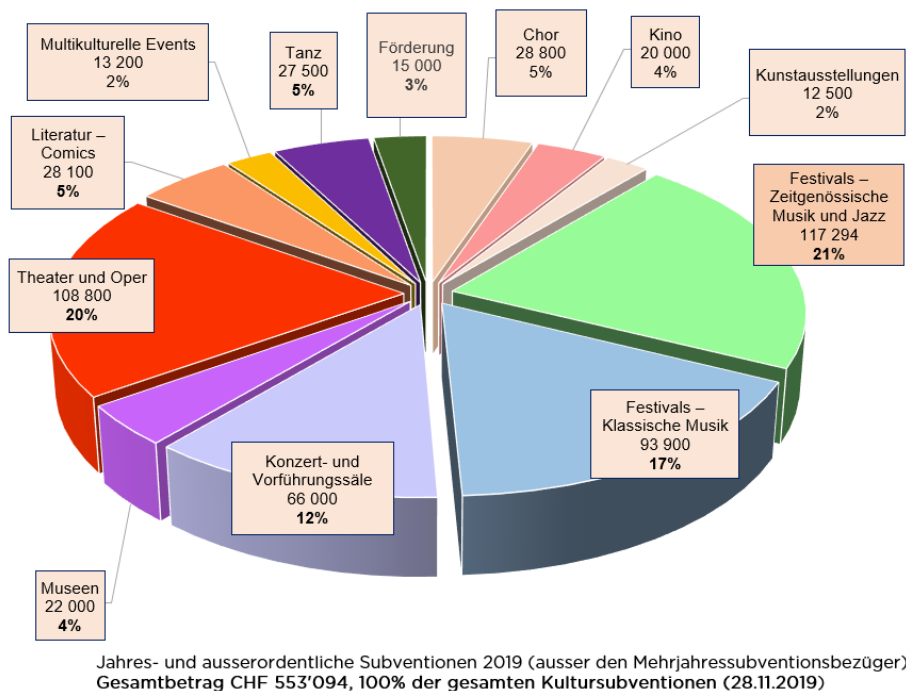
Mehrjahressubventionen 2019-2021 - Kulturvereine	Ausbezahlte Beträge 2018	Ausbezahlte Beträge 2019	Beträge Budget 2020	Beträge Budget 2021
Tonverein Bad Bonn, Düdingen	100'000	110'000	110'000	110'000
Belluard Bollwerk International, Fribourg	160'000	165'000	165'000	165'000
Les Concerts de l'Avent de Villars-sur-Glâne	30'000	30'000	30'000	30'000
Festival International de Films de Fribourg	175'000	180'000	180'000	180'000
Festival International de Musiques Sacrées, Fribourg	100'000	110'000	110'000	110'000
Fri-Art, Fribourg	130'000	140'000	140'000	140'000
Fri-Son, Fribourg	175'000	185'000	185'000	185'000
La Spirale, Fribourg	125'000	125'000	125'000	125'000
Le Nouveau Monde, Fribourg	140'000	140'000	140'000	140'000
Fondation Nouvel Opéra Fribourg / Neue Oper Freiburg (NOF) (<i>Fusion Opéra de Fribourg und Opéra Louise</i>)	NOF 100'000	NOF 115'000	115'000	115'000
Rencontres de Folklore Internationales de Fribourg	95'000	100'000	100'000	100'000
Société des Concerts de Fribourg	85'000	90'000	90'000	90'000
Fondation du Théâtre des Osses, Givisiez - Centre dramatique fribourgeois	130'000	140'000	140'000	140'000
Total der Mehrjahressubventionen	1'545'000	1'630'000	1'630'000	1'630'000

○ Ordentliche Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen

Im Jahr 2019 stand für die regionalen Kulturschaffenden von ordentlich jährlichen und ausserordentlichen Subventionen ein Jahresbudget von insgesamt CHF 548'800 zur Verfügung. Diesem Betrag sind noch die freiwilligen Kulturbeiträge von sieben Nichtmitgliedsgemeinden in der Höhe von CHF 12'294 brutto hinzuzurechnen: Autigny, Bösinggen, Ependes, La Brillaz, Pierrafortscha, Schmitten, St.Ursen, Tifers und Prez-vers-Noréaz (Gemeinde Prez, ab 1. Januar 2020). Der *Vorstand* hat dieses Jahresbudget vollständig für die Unterstützung von 52 anerkannten Kulturprojekten sowie für die Unterstützung der KulturLegi von Caritas ausgegeben, die im Rahmen der Bestimmungen bezüglich der Anerkennung von Kulturaktivitäten von regionaler Bedeutung durchgeführt wurden.

Im Jahre 2019 wurden zwei Kulturbereiche aus der Kategorie der ordentlich jährlichen und ausserordentlichen Subventionen am meisten unterstützt: Das Festival der zeitgenössischen Musik und des Jazz (21%) sowie die darstellende Kunst des Opern-Theaters (20%). Auf die Kategorie Festivals und klassische Musik entfielen rund 17% der Subventionsaufwandes. Hinzukommen weitere 5%, die für die Unterstützung der Chormusik gewährt wurden, wobei die *Agglomeration* nur professionelle Darbietungen finanziell unterstützt. Die Unterstützung von Veranstaltungsorten kommt mit 12% an dritter Stelle der 2019 gewährten Subventionen. Die kulturellen Aktivitäten im Bereich des Tanzes und der Literatur werden jährlich mit 5% des Subventionsaufwandes unterstützt, was einer Erhöhung von 1% im Vergleich zum Vorjahr 2018 entspricht. Die Aktivitäten im Bereich Kulturfilmförderung folgten dem gleichen Aufwärtstrend wie 2018 und beanspruchten im Jahre 2019 rund 4% der Subventionen. Schliesslich verblieben noch zwei Bereiche mit einer marginalen Unterstützung von 2%: Kunstausstellungen und multikulturelle Veranstaltungen. Diese Ressourcenverteilung hat sich seit 2018 kaum

verändert und widerspiegelt die auf regionaler Ebene realisierten Projekte der verschiedenen professionellen Kulturakteure.



Verteilung der ordentlichen Jahressubventionen und ausserordentlichen Subventionen 2019

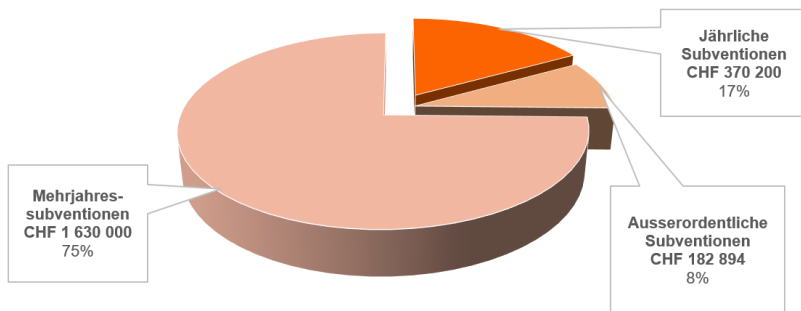
○ Verteilung der im Jahr 2019 an Kulturschaffende gewährte Subventionen nach Kategorie

Die Verteilung der Subventionsbeiträge nach Kategorien zeigt, dass der wesentliche Teil des Budgets für die Kulturvereine aufgewendet wird, die Mehrjahressubventionen beziehen. Diesen Kulturvereinen wurde 2019 eine Summe 1,63 Millionen Franken gewährt, was 74,5% des gesamten Kultursubventionsbudgets der *Agglomeration* entspricht. Die ordentlichen Jahressubventionen beanspruchten 17% und die ausserordentlichen Subventionen gerade noch 8,5% des verfügbaren Kulturbudgets 2019.



Neue Oper Freiburg
(Foto: Magali Dougados)

Der Gesamtbetrag der 2019 für die regionalen Kulturaktivitäten gewährten ordentlichen Jahressubventionen und der ausserordentlichen Subvention belief sich am 31. Dezember 2019 auf den Betrag von CHF 553'094. Dies entsprach dem gesamten für diese Art von Subventionen verfügbaren Budgets. Der *Vorstand* beschloss den noch verbleibenden Teil des Budgets 2019 elf Kulturvereinen zuzuweisen, die anhand objektiver Kriterien durch die *KultK* ausgewählt worden sind (siehe nachfolgende Tabellen).



Gesamtbetrag 2019 : CHF 2'183'094

Aufteilung der Subventionen im Jahre 2019

Mehrjahressubventionen 2019 / 13 begünstigte Kulturvereine:

Mehrjahressubventionen	Beträge 2019 (CHF)
Tonverein Bad Bonn	110'000
Belluard Bollwerk International	165'000
Concerts-de-l'Avent de Villars-sur-Glâne	30'000
Festival de films de Fribourg	180'000
Festival de Musiques sacrées	110'000
Fri-Art, Centre d'art de Fribourg	140'000
Fri-Son	185'000
La Spirale	125'000
Fondation NOF (Nouvel Opéra Fribourg)	115'000
Le Nouveau Monde	140'000
Théâtre des Osses	140'000
Rencontres de Foklore Internationales	100'000
Société des Concerts	90'000
Gesamtbetrag 2019	1'630'000

Ordentliche Jahressubventionen 2019 / 18 begünstigte Kulturvereine und Projekt KulturLegi Caritas Freiburg:

Ordentliche Jahressubventionen	Beträge 2019 (CHF mit Neuzuweisungen)
BédéMANIA (biennale)	16'600
KellerPoche Theater	8'000
La Lanterne Magique	11'000
Le Bilboquet	18'000
Orchestre des Jeunes de Fribourg	31'000
Die Zaublaterne	9'000
Theater in Freiburg - Theaterausschuss (DFAG)	46'000
Kultur im Podium	30'000
ADMA - Musique Ancienne	3'000
Deutschfreib. Theatergruppe DFTG	4'000
Fête de la Danse - RESO	16'000
Pro Orlando	8'700
MUSICA Virtuosa -Festival du Lied	3'500
EclatsConcert	11'600
Académie d'Orgue de Fribourg	11'000
La Nuit des Musées	8'000
Convention Caritas - CarteCulture	15'000
Les Georges	89'000
International Piano Series	30'800
Gesamtbetrag 2019	370'200

Ausserordentliche Subventionen 2019 / 34 begünstigte Kulturvereine:

Ausserordentliche Subventionen	Beträge 2019 (CHF mit Neuzuweisungen)
AOCSM - Concerts St.-Michel	3'500
Schmittner Openair (Garantie de déficit)	2'000
FriScènes Festival de Théâtre	8'600
Concerts Nouvel An Düdingen	7'500
Action-danse / InciDanse	10'000
La Tour Vagabonde	18'000
Chœur ARSIS	9'000
Ensemble DeMusica	1'000
Cie Production d'Avril	5'800
Midi Théâtre	5'000
Centre d'Arts WallRiss	10'000
Bouillon de Culture	9'200
Compagnie SAPANA-Sangeet Swiss	1'500
OPUS 89_2018	10'000
CantaSense	3'000
Fondation Bindschedler	10'000
Théâtre Crapouille	2'000
Accroche -Cœur	6'000
Kopek	1'000
Divertimento Vocale	600
Nouvelles Creations	4'000
Mon Pays Fribourg	500
MJBB	11'294
Histoires d'ici	1'500
Salon du Livre Romand	10'000
SMEM	14'000
Roz et Coz Company	6'400
OCF	1'000
L'Epître	1'500
Quatuor Orchis	1'000
Team Cyclotone	1'000
Anyma	3'000
Cie Si J'aurais Su J'aurais pas venu	3'000
AFFEI	1'000
Gesamtbetrag 2019	182'894

Zusammenfassung der 2019 gewährten Kultursubventionen:

Zusammenfassung der Kultursubventionen	Beträge 2019 (CHF)
Mehrjahressubventionen	1'630'000
Ordentliche Jahressubventionen	370'200
Ausserordentliche Subventionen	182'894
Gewährter Gesamtbetrag 2019	2'183'094

○ Kulturelle Aktivitäten aller Subventionskategorien (Mehrjahressubventionen, ordentliche Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen), die im Jahre 2019 von der Agglomeration unterstützt wurden

Der der Spitze dieser Auflistung stehen Festivals und Veranstaltungen im Bereich der zeitgenössischen Musik und des Jazz, die mit 31% des Budgets den grössten Teil der durch die *Agglomeration* gewährten Subventionen 2019 beanspruchten. In diese Kategorien fallen auch Institutionen, die eine Mehrjahressubvention erhalten, wie Fri-Son, La Spirale, Le Nouveau Monde und Bad Bonn.

Der Bereich Theater und Oper steht an zweiter Stelle und profitiert von einem jährlichen Budget von 17% der für die regionalen Kulturakteure bestimmten Mittel.

Der Bereich der Festivals für klassische Musik und ähnlicher Konzerte wird mit 15% des gesamten Kulturbudgets unterstützt. Zu dieser Typologie von Veranstalter werden die folgenden Institutionen gerechnet: Das internationale Festival für geistliche Musik, die Konzertgesellschaft Freiburg und die Adventskonzerte Villars-sur-Glâne.

Im Jahr 2019 finanzierte die *Agglomeration* mit 13% ihres Kulturförderungsbudgets auch multikulturelle Veranstaltungen von regionaler Bedeutung, darunter das Belluard Bollwerk International und das Internationale Folkloretreffen in Freiburg.

Der für den Sektor Cinema und das Internationale Filmfestival Freiburg gewährte Subventionsbetrag entspricht 9% des jährlichen Kulturförderungsbudgets der *Agglomeration*. Die Zuweisungen für Kunstausstellungen und Raum für zeitgenössische Kunst (Fri-Art und WallRiss) belaufen sich auf 7% der jährlich verfügbaren Mittel. Schliesslich wurden auch die Theater (ausser den Mehrjahressubventionsbezüger) mit 3% des Kulturbudgets 2019 unterstützt.

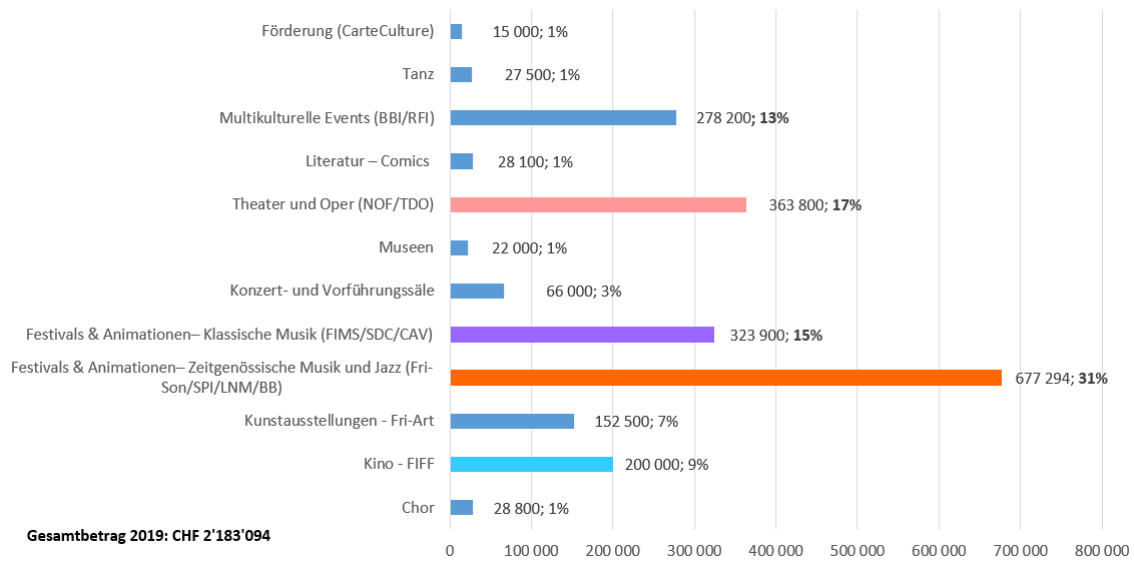
Dabei lässt sich feststellen, dass die Kulturbereiche Tanz, Comics-Literatur, Chöre und Museen mit einer durchschnittlichen Unterstützung von 1% des Kulturförderungsbudgets als die am wenigsten begünstigten Bereiche des regionalen Subventionsaufwandes gelten. Die Situation widerspiegelt jedoch die Kulturaktivitäten, die von professionellen Akteuren innerhalb des Agglomerationsperimeters veranstaltet wurden. Denn die Subventionsgesuche für kulturelle Aktivitäten in den Bereichen Literatur oder Tanz fallen relativ weniger zahlreich aus als für Musikveranstaltungen oder Theateraufführungen. Zudem werden gemäss der im kantonalen Kulturgesetz (KG, Mai 1991) verankerten Rollenverteilung die Bereiche Kreativität und Museumsinstitutionen in erster Linie vom *Staat Freiburg* unterstützt.

Der Bereich des kreativen Kunstschaffens, der gemäss der geltenden Gesetzgebung das Subventionsvorrecht des *Staats Freiburg* genießt, wird im Rahmen einer Beteiligung an den Kosten für künstlerische Aufführungen und Kulturvorhaben, die aus kreativen Projekten hervorgehen, indirekt jedoch trotzdem durch die *Agglomeration* unterstützt. So wurde im Jahre 2019 ein Betrag von CHF 58'494 (also 5% des Budgets für ordentlich jährliche und ausserordentliche Subventionen) an Kulturakteure im Rahmen kreativer Theater-, Musik- oder Tanzveranstaltungen vergeben. Dabei wurde für realisierte kreative Aufführungen, die im Rahmen von Koproduktionen in den Schauspielinfrastrukturen Equilibre und Nuithonie durchgeführt wurden, eine finanzielle Beteiligung von CHF 28'700 (oder 49% des Subventionsbudgets für kreative Projekte) gewährt.



Links: Neue Oper Freiburg (Foto: Magali Dougados)
Rechts: Théâtre des Osses (Foto: Julien James Auzan)

Im Jahr 2019 hat die *Agglomeration* ihre Unterstützung für die KulturLegi der Caritas Freiburg mit einer jährlichen Zuweisung von CHF 15'000 aufrechterhalten, um der Bevölkerung weiterhin einen breiten Zugang zum regionalen Kulturangebot sicherzustellen.



Verteilung der Mehrjahressubventionen, ordentliche Jahressubventionen und ausserordentliche Subventionen im Jahre 2019



*Fri-Art
(Foto: Guillaume Baeriswyl)*

○ Budgetaussichten für die Kultursubventionen 2020

Nach der Stagnationsperiode 2015 bis 2017 bemühte sich die *Agglomeration*, ihr Kultursubventionsbudget tendenziell dem zivilrechtlichen Bevölkerungswachstum anzupassen. Im Jahre 2020 wird der Aufgabenbereich der Förderungen über ein um 4,8% angehobenes Kulturbudget für ordentlich jährliche und ausserordentliche Subventionen, d.h. gemäss Beschluss des *Rates* vom 10. Oktober 2019 über einen Betrag von CHF 575'500 (brutto, inklusiv KulturLegi der Caritas) verfügen. Das Budget für die Mehrjahressubventionen hingegen bleibt unverändert und stellt wie im Jahre 2019 eine Summe von CHF 1'630'000 zur Verfügung, die auf die dreizehn begünstigte Kulturvereine aufgeteilt wird. Der *Rat* hat somit für das Jahr 2020 einen Bruttogesamtbetrag von CHF 2'205'500 für die Subventionierung der Kulturaktivitäten von regionaler Bedeutung beschlossen. Dies entspricht im Vergleich zum Gesamtbruttobudget 2019 einer Erhöhung um CHF 26'500 (1,2%), wobei die freiwilligen Kulturbeiträge der Nichtmitgliedsgemeinden in diesem Betrag nicht mitberücksichtigt sind.

Der *Vorstand* hat beschlossen, sein Engagement zugunsten von Kulturschaffenden fortzusetzen, indem er vor allem die Aktivitäten von regionaler Bedeutung unterstützt. So versucht die regionale Kulturförderung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten den wachsenden Bedürfnissen der Kulturakteure gerecht zu werden, um deren Strukturen zu konsolidieren und sich noch stärker für deren Professionalisierung einzusetzen. Durch ihr Engagement fördert sie ein vielseitiges und qualitativ hochwertiges Kulturangebot, das für die regionale Bevölkerung leicht zugänglich ist, wobei sie auch die Zweisprachigkeit fördert. Darüber hinaus, begleitet und unterstützt die *Agglomeration* jedes Jahr Projekte anerkannter und professioneller Kulturvereine, wobei sie insbesondere das Aufkommen und die Entwicklung neu entstehender Strukturen fördert. Um dieses Ziel zu verwirklichen, ist im Budget 2020 ein spezifischer Betrag von CHF 5'000 für die Verleihung eines Kulturpreis für werdende Künstler vorgesehen.

Schliesslich hat sich der *Vorstand* 2019 im Rahmen seiner statutarischen Aufgaben und in Übereinstimmung mit anderen regionalen und kantonalen Kulturförderungsgremien verpflichtet, auch Projekte von nationaler Bedeutung zu unterstützen, die im Jahr 2021 durchgeführt werden. Demnach soll die Veranstaltung « La Rencontre du Théâtre Suisse / Das Schweizer Theatertreffen », vom 5. bis 9. Mai 2021 mit der Unterstützung der *Agglomeration* in Freiburg stattfinden.



Links: Théâtre des Osses (Foto: Julien James Auzan)
Rechts: Fri-Art (Foto: Nicolas Brodard)

○ Studie zur Motion Nr. 4 betreffend Coriolis Infrastructures

Die Legislative überwies einen parlamentarischen Vorstoss (Motion Nr. 4), der eine Reflexion zur Übernahme der Aktivitäten von Coriolis Infrastructures durch die *Agglomeration* fordert. Ein detailliertes Pflichtenheft wurde erstellt und der *Vorstand* erteilte der Gesellschaft CevAde am 28. November 2019 einen entsprechenden Auftrag. Ziel ist es, die finanziellen und organisatorischen Auswirkungen einer eventuellen Übernahme der Aktivitäten zu bestimmen, die bisher von Coriolis Infrastructures wahrgenommen wurden, insbesondere was den Betrieb der Theater Equilibre und Nuithonie betrifft. Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Vertretern des *Vorstandes*, des *Ratsbüros*, der *Finanzkommission der Agglomeration* (nachstehend *FK*), der Agglomerationsverwaltung sowie von Coriolis Infratructures wurde ins Leben gerufen, um die Ausführung dieses Auftrags zu begleiten. Die ersten Ergebnisse werden bis Ende 2020 erwartet.

Förderung des Tourismus

Das Jahr 2019 war das Jahr der Konsolidierung für die Projekte und die Strategien, die die *FTR* in den letzten fünf Jahren verfolgt hat.

Was die Massnahmen in Bezug auf den Empfang der Besucher anbelangt, so wurde die Aktion « Engelpatrouille » im Jahre 2019 zum dritten Mal und mit unvermindertem Erfolg durchgeführt. Die *FTR* hat auch eine Charta für die Belange der Gastfreundschaft ausgearbeitet, welche die Grundregeln für den Empfang der Besucher in Rahmen unserer

Reisedestination definiert. Die touristischen Informationsrelais im Forum Freiburg und vor allem im Burgquartier haben sich ebenfalls vermehrt.

Die Palette der thematischen Tourismus- und Besuchsprodukte ist nach ihrer dreijährigen Entwicklung ausgereifter denn je. Die Neuheiten 2019 hatten einen grossen Erfolg: die Baladen nach Nachteinbruch oder die Aktionen Taste my Fribourg sowie die nicht begleitete Food Tour. Darüber hinaus war das Jahr 2019 auch der Ausgangspunkt der Aktion «ADN1606», mit der die Attraktivität der touristischen Region rund um ihr (spätmittelalterliches) Angebot neu positioniert werden sollte, wofür sie von der *Agglomeration* finanziell gefördert wurde.

Im Bereich der regionalen Förderung stellte eine der *Agglomeration Freiburg* und dem *Kanton* gewidmete Livesendung des französischen TV-Senders TF1 den Jahreshöhepunkt dar. Mit den zwei Ausstrahlungen im Dezember und Februar erreichte diese Sendung mehr als 6 Millionen Zuschauer und brachte es in den sozialen Netzen auf mehr als eine halbe Million Aufrufe.

Die Indikatoren im Bereich des Tourismus stellen der Region Freiburg ein gutes Gesundheitszeugnis aus und zeigen für das Jahr 2019 erfreuliche Ergebnisse, die mit denjenigen aus den vergangenen Jahren übereinstimmen.

2.3 Aufgabenbereich der Finanzen und des Personals

Finanzen

Im Jahre 2019 versammelte sich der *AF&P* zu 16 Sitzungen. Er hat weiter zuhanden des *Vorstandes* zwei Botschaftsentwürfe ausgearbeitet, den ersten für die Genehmigung der Jahresrechnung 2018 (Botschaft Nr. 29) und den zweiten für die Genehmigung des Voranschlags 2020 der *Agglomeration Freiburg* (Botschaft Nr. 32).

○ Validierung der Rechnung 2018

Der Aufgabenbereich *F&P* hat den Abschluss der Jahresrechnung 2018 sowie die diesbezügliche Botschaft (Nr. 29) zuhanden des *Vorstandes* vorbereitet, der den vorgelegten Rechnungsabschluss anlässlich seiner Sitzung vom 28. März 2019 validiert hat. Der *AF&P* und der *ARUM* haben den Abschluss anschliessend der *FK* anlässlich ihrer Sitzung vom 14. Mai 2019 gemeinsam präsentiert. Die Jahresrechnung 2018 wurde dann am 23. Mai 2019 vom *Rat* genehmigt.

○ Vorbereitung des Voranschlags 2020

Im Jahre 2019 erarbeitete der *AF&P* den Voranschlag 2020 der *Agglomeration* und die diesbezügliche Botschaft (Nr. 32) zuhanden des *Vorstandes*, der diese Dokumente anlässlich seiner Sitzung vom 12. September 2019 validierte. Der Voranschlag 2020 wurde anschliessend am 30. September 2019 durch den *AF&P* sowie den *ARUM* der *FK* zur Prüfung vorgelegt. Anlässlich der Sitzung vom 10. Oktober 2019 legte der *Vorstand* den validierten Voranschlag (Voranschlag der Laufenden Rechnung und Investitionsvoranschlag) dem *Rat* zur Genehmigung vor, der diese Dokumente verabschiedete.

○ Aktualisierung der Finanzplanung 2020-2024

Im Jahre 2019 aktualisierte der *AF&P* den Finanzplan der *Agglomeration* für den Zeitraum 2020-2024. Das aktualisierte Dokument wurde am 12. September 2019 vom *Vorstand* validiert, bevor es vom *AF&P* der *FK* am 30. September 2019 zur Prüfung vorgelegt wurde. Am 10. Oktober 2019 unterbreitete der *Vorstand* den Finanzplan 2020-2024 dann dem *Rat* zur Kenntnisnahme.

Personal

Der *Vorstand* bot jungen Akademikern und Akademikerinnen weiterhin die Möglichkeit, nach ihrem Bachelor- oder Masterabschluss ein Praktikum zu absolvieren, um sich mit der Arbeit in den verschiedenen Bereichen der *Agglomeration* vertraut zu machen und erste Erfahrungen zu sammeln. Im vergangenen Jahr wurden drei Praktikantenstellen in den Bereichen Kultur (zwölf Monate), Wirtschaft (elf Monate) sowie Raumplanung und Mobilität (elf Monate) besetzt.

○ Raump lanung und Mobilität

Herr Sven Koehli profitierte beim *ARUM* von einem 95%igen Praktikum vom 1. Februar 2019 bis zum 30. November 2019.

Frau Pauline Helmstetter trat am 9. November 2019 die Nachfolge von Herrn Sven Koehli zu 100% an.

○ Kultur

Frau Débora Alcaine absolvierte ein 50%iges Praktikum bei der Kulturförderung, das vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 dauerte. Sie unterstützte insbesondere die Arbeit der Verantwortlichen des Kulturbereichs, der sich mit der Gewährung von Kultursubventionen an die verschiedenen Kulturvereine befasst.

○ Wirtschaft

Herr Mathieu Plancherel wurde vom 1. Februar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 zu 50% als Praktikant im Aufgabenbereich der Wirtschaftsförderung beschäftigt.

○ Revision des Personalreglements

Im Laufe des Jahres 2019 setzte der *AF&P* die Arbeiten fort, die er Ende 2016 im Hinblick auf die *Revision des Personalreglements der Agglomeration* eingeleitet hatte. Diese Arbeit wird zu einem revidierten Reglementsentwurf führen, der dem *Rat* im Jahre 2020 zur Genehmigung unterbreitet werden soll.

3 Verschiedenes

○ Teilnahme an Arbeitsgruppen

Die Mitglieder des *Vorstandes* nehmen regelmässig an den Sitzungen der Kommissionen der Agglomerationslegislative teil, darunter an den Sitzungen der *KRMU* (drei Sitzungen) sowie der *FK* (drei Sitzungen). Weiter nahmen sie auch an den Sitzungen der beratenden Kommissionen teil, wie die *KrRM* (sieben Sitzungen) und die *KultK* (sechs ordentliche und vier ausserordentliche Sitzungen).

Zusätzlich zu diesen Sitzungen der Agglomerationsorgane nahmen die Mitglieder des *Vorstandes* an mehreren externen Sitzungen teil, um die institutionellen Beziehungen und Kontakte mit den politischen Behörden auf kantonaler oder regionaler Ebene zu pflegen:

- Vorstand der *Hauptstadtregion Schweiz* (nachstehend *HRS*): Herr Steiert
- Begleitgruppe der Agglomeration (*BGA*): Frau Burgener Woeffray sowie die Herren Schneuwly und Philipona
- Leitungsausschuss der *CRID*: Herr Schneuwly
- Direktionsvorstand *FTR*: die Damen Schwegler und Probst
- Leitungsausschuss der *Kulturkonferenz*: Herr Schneuwly

Der *Vorstand* nimmt auch an mehreren politischen Leitungsausschüssen teil, die sich mit Grossprojekten innerhalb der *Agglomeration* befassen:

- Leitungsausschuss für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes Freiburg und Unterführung: Frau Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss der Verbindungsstrasse Marly-Matran: Herr Schneuwly
- Leitungsausschuss für die Umfahrungsstrasse Givisiez: Frau Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss *DBP* Taconnets Givisiez: Frau Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss für das Projekt Neugestaltung des Burgquartiers: Frau Dévaud-Sciboz
- Leitungsausschuss Marly Innovation Center (*MIC*): Herr Marmier
- Arbeitsgruppe Chamblioux: Herr Helbling

In ihrer Eigenschaft als Leistungsbezügerin unterhält die *Agglomeration* auf verschiedenen Ebenen auch regelmässige Beziehungen zu den *TPF*:

- Strategische Gruppe *Agglomeration/TPF*: Frau Dévaud-Sciboz sowie die Herren Schneuwly, Nobs und Helbling

- Arbeitsgruppe Fahrplannetz *Agglomeration/TPF*: Frau Dévaud-Sciboz sowie die Herren Helbling et Nobs
- Arbeitsgruppe Finanzen, Recht, Distribution *Agglomeration/TPF*: Frau Probst sowie die Herren Helbling und Marmier
- Die Begleitgruppe der Zielvereinbarung: Frau Dévaud-Sciboz sowie die anwesenden Vertreter der *Agglomeration* in den übrigen Arbeitsgruppen, die in ein Sounding Board integriert sind.

○ **Mitgliedschaften**

Im Jahr 2019 hat der *Vorstand* die *Agglomeration* keinen neuen Verbandsorganisationen angeschlossen und den Status quo in diesem Bereich beibehalten. Die wichtigsten Mitgliedschaften sind folgende: *HRS*, *Innoreg FR*, Industrie- und Handelskammer Freiburg (HIKF), *EspaceSuisse*).

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des fortgesetzten Engagements der *Agglomeration* im Rahmen der verschiedenen *HSR*-Gremien. Herr Steiert übernahm die Vizepräsidentschaft der Organisation in der ersten Hälfte des Jahres 2019. Es vereint die Kantone Bern, Freiburg, Neuenburg, Solothurn und Wallis sowie mehrere Städte, Gemeinden und regionale Organisationen, darunter die *Agglomeration*. Die *HRS* verfolgt das Ziel, die betroffenen Regionen als innovative Lebens- und Wirtschaftsräume national und international zu stärken. Um diese Ziele zu erreichen, konzentriert sie ihre Aktivitäten auf die folgenden sieben Schlüsselthemen: Politisches Zentrum, Gesundheitszentrum, Schweizer Hauptstadregion, intelligente Hauptstadregion, Cluster Lebensmittel & Ernährung, interkantonale wirtschaftliche und territoriale Entwicklung, Verkehr und Zweisprachigkeit.

4 Allgemeine Informationen

○ **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agglomeration 2019**

Generalsekretariat	Herr Félicien Frossard zu 100 %
Koordination der Massnahmen der Agglomerationsprogramme	Herr Johan Grossmann zu 100 %, dann 80 % ab 1. November 2019
Raumplanung	Frau Lauriane Grosjean zu 100 % Herr Yannick Riedo à 100 % (bis zum 30. Juni 2019) Herr Ian Losa (ab 1. Juli 2019)
Mobilität	Herr François Périllon zu 90 % Herr Olivier Caspar zu 100 % (ab 1. August 2019)
Wirtschaftsförderung	Frau Snezana Peiry zu 100 %
Kulturförderung	Frau Inès Roquillas zu 100 %
Finanzen und Personal	Herr Jean-Noël Tercier zu 100 %
Ratssekretariat	Frau Noémie Nicolas zu 100 %
Verwaltungssekretariat	Frau Aline Junod zu 90 % Frau Virginie Zube zu 40 % (Mutterschaftsurlaub von März bis September 2019) Frau Sarah Bonnaz zu 40 % (stellvertretend für Frau Virginie Zube, vom 11. März bis zum 30. September 2019)

○ **Büroöffnungszeiten**

Von Montag bis Freitag von 08:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 17:00 Uhr

Annexe - Liste des membres du Conseil 2019

Nom	Prénom	Commune	
Achermann	Marius	Avry	
Moret	Michel		
von der Weid	Géraldine		
Gury Racine	Jacqueline	Belfaux	
Litzistorf	Gabriel		
Lüthi	Marc		
Stockel	Velko	Corminboeuf	
Lunghi	Alain		
Rhême	Dominique		Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (31.10.19)
Viel	Dario		
Bächler	Laurent	Düdingen	Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (30.06.19)
Brügger	Adrian		
Hauswirth	Urs		
Johner-Tschannen	Anita		
Schneuwly	Jonas		Membre entrant / eintretendes Mitglied (20.11.19)
Walther	Ernst-Peter		
Werro	Moritz		
Acklin Zimmermann	Béatrice	Fribourg	
Allenspach	Christoph		
Altermatt	Bernhard		
Collaud	Gérald		
Collaud	Oliver		
Cudré-Mauroux	Stéphane		Membre entrant / eintretendes Mitglied (01.03.2019)
de Reyff	Charles		
Galley	Liliane		
Giller	Christophe		
Giller-Zbinden	Marie		
Graden	Lise-Marie		
Hayoz	Jérôme		Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (30.06.19)
Liaudat	Geneviève		Membre entrant / eintretendes Mitglied (05.09.2019)
Menétrey	Fabienne		
Mosoba	Immaculée		
Perritaz	Pierre-Alain		
Rhally	Georges		
Schneuwly-Aschwanden	Eleonora		
Thiémond	Cécile		
Vorlet	Philippe		Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (28.02.19)
Walter	Lionel		
Berclaz	Eva	Givisiez	Membre entrant / eintretendes Mitglied (18.01.19) Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (25.02.19)
Colella	Vladimir		
de Reyff	Gilles		
Lepori	Damiano		Membre entrant / eintretendes Mitglied (28.06.19)
Schuwey	Hervé	Granges-Paccot	
Barras	Jean-Louis		
Jaquet	Marjorie		
Litandi	Yves	Marly	
Overney	Alexis		
Boéchat	Jean-Marc		
Clerc	Bernard		
Humbert	Jean-Luc		
Maillard	Christophe		
Oertig	Jean-Pierre		
Romanens	Eric	Matran	
Dorthe	Sébastien		
Dumoulin	Jean-Luc		
Rérat	Nicolas	Villars-sur-Glâne	
Andina	Marc'Aurelio		
Carrel	Pierre-Emmanuel		
Dietrich	Jacques		
Grangier	François		
Küttel	Dimitri		
Monney	Claude		
Wicht	Alexandre		Membre entrant / eintretendes Mitglied (14.11.19)
Schnarrenberger	Loris	Membre démissionnaire / zurückgetretenes Mitglied (04.06.19)	